

Die Raub- und Waffenfliegen Kärntens (Insecta: Diptera: Asilidae, Stratiomyidae)

Von Laura WALDNER, Werner E. HOLZINGER &
Helge HEIMBURG

Zusammenfassung

Für das Bundesland Kärnten konnten durch Auswertung historischer und aktueller Daten 64 Arten der Familie Asilidae und 51 Arten der Familie Stratiomyidae dokumentiert werden. Dabei wurden 20 Erstnachweise von Asilidae und 5 Erstnachweise von Stratiomyidae für Kärnten erbracht. Darunter befinden sich 6 Erstnachweise für Österreich: *Lithoeciscus heydenii* (Loew, 1871), *Machimus intermedius* (Holmgren, 1852), *Tolmerus micans* (Meigen, 1820), *Stichopogon schineri* Koch, 1872, *Berkshiria hungarica* (Kertész, 1921) und *Neopachygaster meromelas* (Dufour, 1841). Das Vorkommen von 4 Raub- und 15 Waffenfliegenarten, deren letzte Funde mehr als 20 Jahre zurückliegen, konnten nicht durch aktuelle Belege bestätigt werden.

Abstract

In total, 64 species of Asilidae and 51 species of Stratiomyidae could be documented from Carinthia by recent and historical records. 20 Asilidae species and 5 Stratiomyidae species were recorded from Carinthia for the first time. Among them are 6 new species for Austria: *Lithoeciscus heydenii* (Loew, 1871), *Machimus intermedius* (Holmgren, 1852), *Tolmerus micans* (Meigen, 1820), *Stichopogon schineri* Koch, 1872, *Berkshiria hungarica* (Kertész, 1921) and *Neopachygaster meromelas* (Dufour, 1841). Historical records of 4 robber fly and 15 soldier fly species could not be confirmed by current samplings.

Einleitung

Kärnten besitzt dank dem ausgeprägten Relief, das vielerorts eine intensive Bewirtschaftung erschwert (SEGER 1999), dem hohen Gebirgsanteil, den vielen Seen, Fließgewässern und Mooren, und auch aufgrund seiner Nähe zur Mediterraneis eine bemerkenswerte hohe Artenvielfalt (KOMPOSCH 2023). Unter anderem bietet Kärnten 60 Endemiten und 309 Subendemiten aus verschiedenen Tiergruppen einen Lebensraum (RABITSCH & ESSL 2009, KOMPOSCH 2023).

Zu den weitgehend unerforschten faunistischen Ordnungen in Kärnten zählen die Zweiflügler (Diptera). Der Wissensstand über die Verbreitung und das Vorkommen von Arten in Kärnten (und auch Österreich) ist für die meisten Gruppen der Diptera äußerst lückenhaft. Einzig der in Freiwaldau (heute Jeseník, Tschechien) geborene und von 1878 bis 1895 in Villach als Gymnasialprofessor arbeitende Entomologe Prof. Wilhelm Tief (1846 bis 1896, siehe KETTNER & LATZEL 1896) widmete sich der Fliegenfauna Kärntens und legte somit den Grundstein für die Dipterenforschung im Bundesland (TIEF 1886, 1887). Insgesamt wies er 1.387 Fliegenarten in Kärnten nach und lieferte Material für einige Neubeschreibungen (KETTNER & LATZEL 1896). Nach seinem Tod kam es zum

Schlüsselwörter

Diptera,
Stratiomyidae,
Asilidae,
Raubfliegen,
Waffenfliegen,
Kärnten,
Österreich,
Checkliste

Keywords

Diptera,
Stratiomyidae,
Asilidae,
soldier flies,
robber flies,
Carinthia,
Austria,
checklist

Stillstand der Fliegenforschung in Kärnten. Ein Umstand, der sich bis in das 21. Jahrhundert nicht geändert hat (HEIMBURG 2021).

Weltweit ist mit mehr als 155.000 Dipterenarten zu rechnen (STORK 2018). Die Artenanzahl für Österreich wird auf über 10.000 Arten geschätzt (RABITSCH et al. 2020), wobei es sich hierbei um eine grobe Schätzung handelt. Zu den artenreichsten und auffälligsten Fliegenfamilien Mitteleuropas zählt die Familie der Raubfliegen (Asilidae) (GHAHARI et al. 2014). Die 4 bis 60 mm großen, morphologisch diversen Fliegen fallen besonders durch den kurzen Thorax, das spitz zulaufende Abdomen und den „Knebelbart“ zwischen der Fühlerbasis und dem Rüssel (Proboscis) auf (WOLFF et al. 2018, FIDALGO et al. 2019b). Sie sind weltweit mit mehr als 7.500 Arten vertreten und besiedeln verschiedene Lebensräume, wobei sie polare Regionen meiden und xerotherme Gebiete bevorzugen (FIDALGO et al. 2019b). WEINBERG & BÄCHLI (1995) nennen 103 Raubfliegenarten für Österreich.

Eine häufig übersehene Dipterenfamilie sind die Waffen- oder Soldatenfliegen (Stratiomyidae). Die 2 bis 20 mm großen, morphologisch vielseitigen und bunten Fliegen werden meist sitzend auf sonnenbeschienenen Blättern oder Blüten in Gärten, am Waldrand, auf Wiesen oder entlang von Gewässern beobachtet (ROZKOŠNÝ 1982). Ihre Larven entwickeln sich vorwiegend in Kleingewässern wie Seen, Teichen, Bächen, Quellen oder feuchten Moorschlenken (KÜHBANDNER 2003). Nur die Larven weniger Arten leben terrestrisch in zersetzten Pflanzenmaterialien, Komposthaufen, unter Baumrinden und in Ameisennestern (ROZKOŠNÝ 1982). Weltweit sind mehr als 2.800 Waffenfliegenarten bekannt (FACHIN & VIERIRA DE ASSIS-PUJOL 2016). Für Kärnten erwähnt KOFLER (2010) insgesamt 25 Arten.

In den letzten Jahrzehnten konnte ein zunehmendes Interesse an der faunistischen Erforschung der Asilidae und Stratiomyidae in Europa beobachtet werden (MASON 2013, WOLFF et al. 2018). Dennoch sind kaum rezente Publikationen über die Raub- und Waffenfliegen Österreichs vorhanden, weshalb der Wissensstand über die Verbreitung und das Vorkommen dieser beiden Familien hierzulande als lückenhaft zu bezeichnen ist. Besonders die Untersuchung der Waffenfliegenfauna in einem Gebiet erweist sich oft als schwierig, da sie nur in sehr geringen Abundanz anzutreffen ist und in der Regel nur vereinzelt beobachtet wird (WOODLEY 2001, JENTZSCH 2020).

Ziel der vorliegenden Arbeit ist die Erstellung eines Arteninventars für die in Kärnten vorkommenden Raub- und Waffenfliegen auf Basis umfassender Freilandhebungen und der Auswertung möglichst aller verfügbaren historischen und aktuellen Datenquellen. Damit soll ein Beitrag zur Verbesserung des Kenntnisstands der Diptera geleistet und die Diversität der Raub- und Waffenfliegenfauna Kärntens beleuchtet werden.

Methode

Zunächst wurde die vorhandene Literatur nach relevanten Daten durchsucht und ausgewertet. Dabei wurden folgende Quellen in die Arbeit integriert: CANNING (1996), EGGER (1855), ENGEL (1930), FRANZ (1943), FRANZ & KLIMESCH (1949), FRAUSCHER (1898), FRITSCH (1875), KOFLER (2010), KOFLER & DEUTSCH (1996), LATZEL (1876), LINDNER

(1973), MORGE (1974), RINGDAHL (1957), ROZKOŠNÝ (1982, 1983), SCHNER (1855, 1856, 1862), SCHLÜSSLMAYR (2021), STROBL (1893, 1898, 1900), TIEF (1886, 1887, 1888), WALDNER & HEIMBURG (2023) und WERNER (1915, 1925, 1926, 1928, 1930, 1936). Zudem wurden im November 2022 und August 2023 die Online-Plattformen inaturalist.org und observation.org nach plausibel erachteten Meldungen durchgesehen, hinsichtlich ihrer Artbestimmung kontrolliert und wenn nötig revidiert. Bilder mit zu geringer Auflösung (sodass keine sichere Bestimmung möglich war) blieben unberücksichtigt. Weiters wurde die historische Dipterensammlung des Landesmuseums für Kärnten nach Raub- und Waffenfiegenbelegen durchsucht. Auch aktuelle Daten, die aus Kartierungsarbeiten des Landesmuseums für Kärnten stammen, wurden integriert. Eine umfassende Untersuchung der Dipterensammlungen österreichischer Museen auf relevante Datensätze aus Kärnten war aus Ressourcengründen nicht möglich.

Eigene Freilanderhebungen fanden in den Vegetationsperioden 2021 und 2022 statt. In der Flugzeit der Imagines von Mai bis November wurde wöchentlich zu unterschiedlichen Tageszeiten mit dem Kescher an verschiedenen Standorten in Ober- und Unterkärnten nach Raub- und Waffenfiegen gesucht (Abb. 1 & 2).

Eindeutig im Freiland bestimmbare Arten wurden als Sichtbeobachtung notiert. Material, welches zur Determination gesammelt wurde, wurde fachgerecht präpariert, etikettiert und befindet sich in der Sammlung der Abteilung für Zoologie des kärnten.museum (Liberogasse 6, Klagenfurt am Wörthersee). Zahlreiche weitere Daten lieferten Kolleg*innen und Privatpersonen, die der Erstautorin Tiermaterial zur Bestimmung oder Daten zur Verfügung stellten.



Abb. 1:
Auf Raub- und Waffenfiegen untersuchte Flächen in Kärnten.

1. Schotterbank an der Gail (Oberschütt);
 2. subalpine Weide mit lichten Lärchenbeständen (Mirnock);
 3. montane Weide auf steinigem Untergrund (Kehre 6, Villacher Alpenstraße);
 4. subalpine Weide (Egger Alm, Hermagor).
- Fotos: L. Waldner

Abb. 2:
Auf Raub- und Waffenfiegen untersuchte Flächen in Kärnten.

1. Pferde-Damwildweide (Warmbad);
2. Forstweg in einem xerothermen Felssturzbereich (Oberschütt);
3. wärmebegünstigter, südexpozierter Halbtrockenrasen mit lichten Eichenbeständen, verstreuten Buschgruppen und angrenzendem Mischwald.
 Fotos: L. Waldner



Die Bestimmung des gesamten Raubfliegenmaterials erfolgte mit Hilfe der Werke von WOLFF et al. (2018) und WEINBERG & BÄCHLI (1995). Für die Determination der Waffenfiegen wurden die Schlüssel von ROZKOŠNÝ (1982, 1983), REEMER (2014) und ZEEGERS & SCHULTEN (2022) herangezogen. „Schwer bestimmbare“ Arten wurden mit Unterstützung von Matthias Jentzsch und Danny Wolff bestimmt. Die Nomenklatur als auch die Systematik richtet sich nach den zuvor genannten Werken und WOLFF (2023). Alle Daten wurden in die Datenbank des kärnten.museum („BioOffice“ Version 2.0.6.) überführt.

Ergebnisse

Die wichtigsten historischen Daten zu Raub- und Waffenfiegen aus Kärnten stammen von TIEF (1886, 1887) und FRAUSCHER (1898), welcher die „Tief’sche Dipterenammlung“ neu aufstellte und zusammenfasste. Weitere Daten steuerten Franz WERNER (1915, 1925, 1926, 1928, 1930 & 1936), Erwin LINDNER (1973) und Herbert FRANZ (1943, 1948, 1989) bei. Alois KOFLER (2010) veröffentlichte eine erste Liste der Waffenfiegen Kärntens. Einige weitere aktuellere Funde nennen schließlich Gerhard SCHLÜSSLMAYR (2021) sowie WALDNER & HEIMBURG (2023).

Auf Basis der vorliegenden historischen und aktuellen Daten konnten 64 Raubfliegenarten aus 7 Unterfamilien und 51 Waffenfiegenarten aus 5 Unterfamilien nachgewiesen werden. Das Vorkommen von insgesamt 19 Arten, deren letzter Fund mehr als 20 Jahre zurückliegt, konnte nicht durch aktuelle Funde bestätigt werden. Diese werden in der nachfolgenden Tabelle mit Status „?“ gekennzeichnet. Insgesamt konnten 20 Erstnachweise von Asilidae und 5 Erstnachweise von Stratiomyidae für Kärnten erbracht werden. Darunter befinden sich 6 Erstnachweise für Österreich (Tabelle 1 & 2). Die Auswertung der Raub- und Waffenfiegenfauna Kärntens beruht auf dem Datenstand von April 2023.

| Nr. | Art | Status |
|-----------------|--|-------------|
| Asilinae | | |
| 1 | <i>Antipalus varipes</i> (Meigen, 1820) Goldafterfliege | Neu für K |
| 2 | <i>Asilus crabroniformis</i> Linnaeus, 1758 Hornissen-Raubfliege | Neu für K |
| 3 | <i>Didymachus picipes</i> (Meigen, 1820) Berg-Raubfliege | X |
| 4 | <i>Dysmachus fuscipennis</i> (Meigen, 1820) Kerbzangen-Raubfliege | Neu für K |
| 5 | <i>Eutolmus rufibarbis</i> (Meigen, 1820) Barbarossafliege | Neu für K |
| 6 | <i>Machimus intermedius</i> (Holmgren, 1852) Harpunen-Raubfliege | Neu für AUT |
| 7 | <i>Machimus rusticus</i> (Meigen, 1820) Schlichte Raubfliege | X |
| 8 | <i>Neoitamus cothurnatus</i> (Meigen, 1820) Knoten-Strauchdieb | X |
| 9 | <i>Neoitamus cyanurus</i> (Loew, 1849) Gemeiner Strauchdieb | X |
| 10 | <i>Neoitamus socius</i> (Loew, 1871) Kleiner Strauchdieb | X |
| 11 | <i>Neomochtherus alpinus</i> (Meigen, 1820) Alpen-Raubfliege | X |
| 12 | <i>Neomochtherus geniculatus</i> (Meigen, 1820) Garten-Raubfliege | Neu für K |
| 13 | <i>Neomochtherus pallipes</i> (Meigen, 1820) Striemen-Raubfliege | X |
| 14 | <i>Neomochtherus schineri</i> (Egger, 1855) | X |
| 15 | <i>Pamponerus germanicus</i> (Linnaeus, 1758) Alabasterfliege | ? |
| 16 | <i>Philonicus albiceps</i> (Meigen, 1820) Sand-Raubfliege | Neu für K |
| 17 | <i>Rhadiurgus variabilis</i> (Zetterstedt, 1838) Nordische Raubfliege | Neu für K |
| 18 | <i>Stilpnogaster aemula</i> (Meigen, 1820) Glänzende Raubfliege | X |
| 19 | <i>Tolmerus atricapillus</i> (Fallén, 1814) Gemeine Raubfliege | X |
| 20 | <i>Tolmerus atripes</i> Loew, 1854 Düster-Raubfliege | Neu für K |
| 21 | <i>Tolmerus cingulatus</i> (Fabricius, 1781) Burschen-Raubfliege | Neu für K |
| 22 | <i>Tolmerus micans</i> (Meigen, 1820) Marmorierte Raubfliege | Neu für AUT |

Tab. 1: Verzeichnis der nachgewiesenen Raubfliegenarten (Asilidae) in Kärnten. Nomenklatur und Taxonomie richten sich nach WOLFF et al. (2018), WOLFF (2023) und WEINBERG & BÄCHLI (1995). Die Abkürzungen bedeuten: „X“ = Bestätigter Nachweis. „Neu für AUT“ = Erstnachweis für Österreich. „Neu für K“ = Erstnachweis für Kärnten. „?“ = Art, deren Vorkommen im Rahmen der aktuellen Untersuchung nicht bestätigt werden konnte und deren letzter Nachweis mehr als 20 Jahre zurückliegt.

| Nr. | Art | Status |
|-------------------------|--|-------------|
| Brachyrhopalinae | | |
| 23 | <i>Cyrtopogon flavimanus</i> Meigen, 1820 Feder-Makelfliege | X |
| 24 | <i>Cyrtopogon fulvicornis</i> (Macquart, 1834) Nachtwächter-Makelfliege | X |
| 25 | <i>Cyrtopogon lateralis</i> (Fallén, 1814) Kleine Makelfliege | X |
| 26 | <i>Cyrtopogon maculipennis</i> (Macquart, 1834) Gefleckte Makelfliege | X |
| 27 | <i>Cyrtopogon meyerduerii</i> Mik, 1864 | X |
| 28 | <i>Cyrtopogon ruficornis</i> (Fabricius, 1794) Große Makelfliege | X |
| 29 | <i>Holopogon fumipennis</i> (Meigen, 1820) Braune Rabaukenfliege | Neu für K |
| 30 | <i>Holopogon nigripennis</i> (Meigen, 1820) Schmuck-Rabaukenfliege | X |
| 31 | <i>Leptarthrus brevirostris</i> (Meigen, 1804) Echte Schneidenfliege | X |
| 32 | <i>Leptarthrus vitripennis</i> (Meigen, 1820) Falsche Schneidenfliege | Neu für K |
| 33 | <i>Lithoeciscus heydenii</i> (Loew, 1871) | Neu für AUT |
| Dasypogoninae | | |
| 34 | <i>Molobratia teutonius</i> (Linnaeus, 1767) Kleine Wolfsfliege | X |
| Dioctriinae | | |
| 35 | <i>Dioctria atricapilla</i> Meigen, 1804 Schwarze Habichtsflye | X |
| 36 | <i>Dioctria cothurnata</i> Meigen, 1820 Beulen-Habichtsflye | ? |
| 37 | <i>Dioctria hyalipennis</i> (Fabricius, 1794) Gemeine Habichtsflye | X |
| 38 | <i>Dioctria lateralis</i> Meigen, 1804 Gefleckte Habichtsflye | X |
| 39 | <i>Dioctria linearis</i> (Fabricius, 1787) Gestreifte Habichtsflye | Neu für K |
| 40 | <i>Dioctria oelandica</i> (Linnaeus, 1758) Große Habichtsflye | X |
| 41 | <i>Dioctria rufipes</i> (De Geer, 1776) Höcker-Habichtsflye | X |
| 42 | <i>Dioctria sudetica</i> Duda, 1940 Böhmische Habichtsflye | Neu für K |

| Nr. | Art | Status |
|------------------------|---|-------------|
| Laphriinae | | |
| 43 | <i>Andrenosoma albibarbe</i> (Meigen, 1820) Alpen-Mordfliege | X |
| 44 | <i>Andrenosoma atrum</i> (Linnaeus, 1758) Schwarze Mordfliege | ? |
| 45 | <i>Choerades castellanii</i> (Hradský, 1962) Castellani's Mordfliege | Neu für K |
| 46 | <i>Choerades femorata</i> (Meigen, 1804) Kleine Mordfliege | Neu für K |
| 47 | <i>Choerades fimbriata</i> (Meigen, 1820) Fransen-Mordfliege | X |
| 48 | <i>Choerades fuliginosa</i> (Panzer, 1798) Schlichte Mordfliege | X |
| 49 | <i>Choerades gilva</i> (Linnaeus, 1758) Karminrote Mordfliege | X |
| 50 | <i>Choerades ignea</i> (Meigen, 1820) Zinnober-Mordfliege | ? |
| 51 | <i>Choerades marginata</i> (Linnaeus, 1758) Gemeine Mordfliege | X |
| 52 | <i>Choerades rufipes</i> (Fallén, 1814) Rotbeinige Mordfliege | X |
| 53 | <i>Laphria ephippium</i> (Fabricius, 1781) Sattel-Mordfliege | X |
| 54 | <i>Laphria flava</i> (Linnaeus, 1761) Gelbe Mordfliege | X |
| 55 | <i>Laphria gibbosa</i> (Linnaeus, 1758) Große Mordfliege | X |
| Leptogastrinae | | |
| 56 | <i>Leptogaster cylindrica</i> (De Geer, 1776) Gemeine Schlankfliege | X |
| 57 | <i>Leptogaster guttiventris</i> Zetterstedt, 1842 Wald-Schlankfliege | X |
| Stichopogoninae | | |
| 58 | <i>Lasiopogon bellardii</i> Jaenicke, 1867 Bellardi's Grauwicht | X |
| 59 | <i>Lasiopogon cinctus</i> (Fabricius, 1781) Gemeiner Grauwicht | X |
| 60 | <i>Lasiopogon immaculatus</i> Strobl, 1893 Gelappter Grauwicht | Neu für K |
| 61 | <i>Lasiopogon montanus</i> Schiner, 1862 Gezähnter Grauwicht | X |
| 62 | <i>Lasiopogon spec.</i> | X |
| 63 | <i>Stichopogon albofasciatus</i> (Meigen, 1820) Großer Sandwicht | X |
| 64 | <i>Stichopogon schineri</i> Koch, 1872 Schiner's Sandwicht | Neu für AUT |

Tab. 2: Verzeichnis der nachgewiesenen Waffenfiegenarten (Stratiomyidae) in Kärnten. Nomenklatur und Taxonomie richten sich nach ROZKOŠNÝ (1982, 1983), REEMER (2014) und ZEEGERS & SCHULTEN (2022). Die Abkürzungen bedeuten: „X“ = Bestätigter Nachweis. „Neu für AUT“ = Erstnachweis für Österreich. „Neu für K“ = Erstnachweis für Kärnten. „?“ = Art, deren Vorkommen im Rahmen der aktuellen Untersuchung nicht bestätigt werden konnte und deren letzter Nachweis mehr als 20 Jahre zurückliegt.

| Nr. | Art | Status |
|-----------------------|--|-----------|
| Beridinae | | |
| 1 | <i>Actina chalybea</i> Meigen, 1804 | X |
| 2 | <i>Allognosta vagans</i> (Loew, 1873) | X |
| 3 | <i>Beris chalybata</i> (Forster, 1771) | X |
| 4 | <i>Beris clavipes</i> (Linnaeus, 1767) | ? |
| 5 | <i>Beris fuscipes</i> Meigen, 1820 | X |
| 6 | <i>Beris geniculata</i> Curtis, 1830 | X |
| 7 | <i>Beris morrisii</i> Dale, 1841 | X |
| 8 | <i>Beris strobli</i> Dusek & Rozkošný, 1968 | Neu für K |
| 9 | <i>Beris vallata</i> (Forster, 1771) | Neu für K |
| 10 | <i>Chorisops nagatomii</i> Rozkošný, 1979 | ? |
| 11 | <i>Chorisops tibialis</i> (Meigen, 1820) | X |
| 12 | <i>Exodontha dubia</i> (Zetterstedt, 1838) | ? |
| Clitellariinae | | |
| 13 | <i>Clitellaria ephippium</i> (Fabricius, 1775) | X |
| 14 | <i>Lasiopa villosa</i> (Fabricius, 1794) | ? |
| 15 | <i>Nemotelus pantherinus</i> (Linnaeus, 1758) | Neu für K |
| 16 | <i>Oxycera dives</i> Loew, 1845 | ? |
| 17 | <i>Oxycera fallenii</i> Stæger, 1844 | X |
| 18 | <i>Oxycera leonina</i> (Panzer, 1798) | X |
| 19 | <i>Oxycera locuples</i> Loew, 1857 | ? |
| 20 | <i>Oxycera meigenii</i> Stæger, 1844 | ? |
| 21 | <i>Oxycera nigricornis</i> Olivier, 1812 | X |
| 22 | <i>Oxycera pardalina</i> Meigen, 1822 | ? |
| 23 | <i>Oxycera pygmaea</i> (Fallén, 1817) | ? |
| 24 | <i>Oxycera rara</i> (Scopoli, 1763) | X |
| 25 | <i>Oxycera trilineata</i> (Linnaeus, 1767) | ? |

| Nr. | Art | Status |
|------------------------|--|-------------|
| Pachygasterinae | | |
| 26 | <i>Berkshiria hungarica</i> (Kertész, 1921) | Neu für AUT |
| 27 | <i>Neopachygaster meromelas</i> (Dufour, 1841) | Neu für AUT |
| 28 | <i>Pachygaster atra</i> (Panzer, 1798) | X |
| 29 | <i>Pachygaster leachii</i> Curtis, 1824 | X |
| 30 | <i>Zabrachia minutissima</i> (Zetterstedt, 1838) | ? |
| Sarginae | | |
| 31 | <i>Chloromyia formosa</i> (Scopoli, 1763) | X |
| 32 | <i>Chloromyia speciosa</i> (Macquart, 1834) | X |
| 33 | <i>Microchrysa flavicornis</i> (Meigen, 1822) | X |
| 34 | <i>Microchrysa polita</i> (Linnaeus, 1758) Grünlänzende Waffenziege | X |
| 35 | <i>Sargus bipunctatus</i> (Scopoli, 1763) Dungwaffenziege | X |
| 36 | <i>Sargus cuprarius</i> (Linnaeus, 1758) | X |
| 37 | <i>Sargus flavipes</i> Meigen, 1822 | X |
| 38 | <i>Sargus iridatus</i> (Scopoli, 1763) | ? |
| 39 | <i>Sargus rufipes</i> Wahlberg, 1854 | X |
| Stratiomyinae | | |
| 40 | <i>Odontomyia angulata</i> (Panzer, 1798) | X |
| 41 | <i>Odontomyia argentata</i> (Fabricius, 1794) | X |
| 42 | <i>Odontomyia hydroleon</i> (Linnaeus, 1758) | X |
| 43 | <i>Odontomyia microleon</i> (Linnaeus, 1758) | X |
| 44 | <i>Odontomyia ornata</i> (Meigen, 1822) | ? |
| 45 | <i>Odontomyia tigrina</i> (Fabricius, 1775) | X |
| 46 | <i>Oplodontha viridula</i> (Fabricius, 1775) | X |
| 47 | <i>Stratiomys chamaeleon</i> (Linnaeus, 1758) | X |
| 48 | <i>Stratiomys equestris</i> Meigen, 1835 | ? |
| 49 | <i>Stratiomys longicornis</i> (Scopoli, 1763) | X |
| 50 | <i>Stratiomys potamida</i> Meigen, 1822 | X |
| 51 | <i>Stratiomys singularior</i> (Harris, 1776) | ? |

Nachfolgend werden alle bislang unpublizierten Funddaten gelistet. Die Anzahl der Individuen wird am Ende in runder Klammer angegeben. Für Weibchen wird die Abkürzung W, für Männchen M und bei unbekanntem Geschlecht A für Adult verwendet. Zudem wird die Kartierungsmethode als MF für Malaise-Falle, HF/K für Handfang/Kescher, LF für Lichtfang, BF für Boden-/Barber-Fallen oder SB für Sichtbeobachtung angeführt. Sofern nicht anders angegeben wurden die Individuen von der Erstautorin gefangen und bestimmt. Bei unsicheren Bestimmungen wird der Fund mit „cf.“ gekennzeichnet.

Einzelne historische Nachweise aus der Dipterenammlung des kärnten.museum, die bisher nicht veröffentlicht wurden, werden mit der Abkürzung DiptKLM hervorgehoben. Hinweis: Der größte Teil der historischen Sammlung des kärnten.museum stammt von Wilhelm Tief, welcher die meisten Belegexemplare seiner Sammlung allerdings nur mit einem Zahlencode hinterlegte. Da die damit verbundenen Aufzeichnungen fehlen und Tief nicht nur in Kärnten, sondern auch in seiner schlesischen Heimat sammelte und somit eine eindeutige Zuordnung der Herkunft der Tiere nicht möglich ist, konnte der Großteil der Sammlung nicht in die vorliegende Arbeit miteinbezogen werden. Nur Belege, welche sicher aus Kärnten stammen, wurden hinsichtlich ihrer Artbestimmung kontrolliert, an die aktuelle Systematik und Nomenklatur angepasst sowie in die Arbeit integriert.

Asilidae

Erstnachweise für Kärnten und Österreich

Unterfamilie Asilinae

Machimus intermedius (Holmgren, 1852)

Oberschütt (Anfang Forststraße Richtung Rote Wand): 13,7447 E 46,5722 N, 540 m, 23.07.2022, HF/K (1W, cf.), Schattenberg (Loibach): 14,81853611 E 46,56312222 N, 490 m, 18.06.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M), Weinitzen (Schütt): 13,766717 E, 46,575606 N, 576 m, 26.07.-02.08.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (1W, cf.)

Da *Machimus intermedius* anfänglich nicht von *Machimus cyanopus* und *Machimus setibarbus* getrennt wurde, sind kaum sichere Daten zur Biologie und Verbreitung von *Machimus intermedius* vorhanden. Zudem sind die Weibchen des *setibarbus*-Komplexes kaum morphologisch zu unterscheiden und Männchen nur eindeutig über genitalmorphologische Untersuchungen bestimmbar (WOLFF et al. 2018).

Tolmerus micans (Meigen, 1820)

Lassendorf (Südwestlich vom Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 05.09.2021, MF, Ch. Wieser leg. (1W); Lendspitz-Maiernigg: 14,25192 E 46,6106 N, 443 m, 07.07.-03.08.2021, MF, H. Heimbürg leg. (2W/1M); Topitza (Eisenkappel-Vellach): 14,68 E 46,514722 N, 1.567 m, 18.08.2021, HF/K (1W); Südwestlich von Tschinowitsch (in der Nähe der *A. vestigialis*-Fläche des Naturpark Dobratsch): 13,839167 E 46,5825 N, 501 m, 19.08.2021, HF/K (1W); Pferde-Damwildgehege in Warmbad bei Villach: 13,819444 E 46,582778 N, 514 m, 20.08.2021, HF/K (2W)

Tolmerus micans ist unter anderem auf Trockenrasen mit steinigem und offenem Boden zu beobachten. Über die Gesamtverbreitung der Art

ist bislang nur wenig bekannt. In Deutschland gilt sie als selten (WOLFF et al. 2018).

Unterfamilie Brachyrhopalinae

Lithoeciscus heydenii (Loew, 1871)

Rote Wand (Dobratsch): 13,72624 E 46,58607 N, 1.056 m, 07.06.-09.07.2021 & 09.07.-03.08.2021, MF, H. Heimbürg, J. Kogler & H. Mixanig leg., H. Heimbürg det. (2M)

Lithoeciscus heydenii besiedelt nach WEINBERG & BÄCHLI (1995) montane Lebensräume. In Kärnten konnte die Art in einem Felssturzgebiet geprägt von großflächigen Schwarzkieferbeständen dokumentiert werden. Nachweise von *Lithoeciscus heydenii* liegen bislang aus der Schweiz (WEINBERG & BÄCHLI 1995) und Spanien (FIDALGO et al. 2019a, FIDALGO et al. 2019b, VAN DEN BROEK et al. 2018) vor. Der Beleg aus Kärnten ist der bislang östlichste Fund dieser Art in Europa.

Unterfamilie Stichopogoninae

Stichopogon schineri Koch, 1872

Gailitz (Südlich von Hohenthurn, FP04): 13,678056 E 46,546111 N, 578 m, 02.07.2022, HF/K (1M); Gailitz (Südlich von Hohenthurn, FP02): 13,6676 E 46,542223 N, 592 m, 05.09.2021, HF/K (5W/1M); Gail (Jeserz, Arnoldstein): 13,690833 E 46,565 N, 547 m, 13.08.2021, HF/K (1W/3M); Vellach (Gallizien): 14,5322 E 46,5646 N, 413 m, 03.07.2022, HF/K (3W/5M)

Die 5 bis 8 mm große *Stichopogon schineri* bevorzugt xerotherme, offene, sandige Lebensräume. Nachweise dieser Art liegen aus Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Iran, Italien, dem ehem. Jugoslawien, Marokko, Spanien und der Schweiz vor (WOLFF et al. 2018). In Kärnten konnte sie am Flussufer auf Schotter sandbänken beobachtet werden, wo sie sowohl den sandigen Boden als auch Steine als Ansitz nutzte.

Erstnachweise für Kärnten

Unterfamilie Asilinae

Antipalus varipes (Meigen, 1820)

Frög (Rosegg): 14,0364 E 46,5885 N, 468 m, 19.05.2022, HF/K (1W/1M)

Die Weibchen von *Antipalus varipes* sind anhand ihres dachartig-geformten Ovipositors, der ventral lange, dichte, goldgelbe Härchen besitzt, leicht erkennbar (WOLFF et al. 2018). SCHINER (1862) erwähnt die Art unter anderem für die „Wiener Gegend“.

Asilus crabroniformis Linnaeus, 1758

Pferde-Damwildgehege in Warmbad bei Villach: 13,819444 E 46,582778 N, 514 m, 20.08.2021, HF/K (1W/1M)

Asilus crabroniformis besiedelt trockene, sandige und beweidete Standorte wie Heiden, Magerrasen, magere Viehweiden und offene Kieferwälder (VAN DEN BROEK & SCHULTEN 2017). Als Ansitz nutzt die Fliege unterschiedliche bodennahe Erhebungen wie Maulwurfshügel, Dung oder Äste (WOLFF et al. 2018). SCHINER (1862) konnte die Art vermehrt auf Viehweiden im Spätsommer und Herbst beobachten.

Dysmachus fuscipennis (Meigen, 1820)

Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 25.06.2022, HF/K (1W/1M), 18.05.-16.06.2022 & 16.06.-25.06.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (16W/31M); Weinitzen (Ostrand Schottergrube, Std. 04): 13,767144 E 46,574958 N, 566 m, 18.05.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M); Dobeinitz (Keutschach): 14,178958 E 46,587318 N, 504 m, 11.05.-29.05.2022, MF (2M)

Nachweise von *Dysmachus fuscipennis* aus Österreich liegen unter anderem aus dem Südburgenland vor (HUBER et al. 2020). Die Art bevorzugt (Halb-)Trockenrasen und nutzt Steine, Grashalme, Blätter, Zweige und auch den vegetationsfreien Boden als Ansitz (WOLFF et al. 2018).

Eutolmus rufibarbis (Meigen, 1820)

Südwestlich von Tschinowitsch (in der Nähe der *A. vestigialis*-Fläche des Naturpark Dobratsch): 13,839167 E 46,5825 N, 501 m, 12.07.2022, HF/K (1W/4M)

DALLA TORRE (1917) erwähnt *Eutolmus rufibarbis* für Tirol und SCHINER (1862) für die „Wiener Gegend“. In Europa gilt sie als weit verbreitet (WEINBERG & BÄCHLI 1995). Die Art besiedelt Trockenrasen, Heiden, Waldränder und Flussauen (WOLFF et al. 2018).

Neomochtherus geniculatus (Meigen, 1820)

Spitzackweg (Vassach bei Villach): 13,83888889 E 46,62777778 N, 535 m, 23.07.-09.08.2020, MF, C. Holzschuh leg. (1W); Staudachberg Std. 02 (Hermagor): 13,217053 E 46,645628 N, 974 m, 22.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1W); Gasthaus zum Treffner (Treffen am Ossiacher See): 13,881944 E 46,656111 N, 514 m, 12.08.2021 & 25.08.2022, HF/K (2M); Oberschütt (lichter Waldbereich): 13,7447 E 46,5722 N, 540 m, 23.07.2022, HF/K (1W); Lendspitz-Maiernigg: 14,25192 E 46,6106 N, 443 m, 03.08.-03.09.2021, MF, H. Heimbürg leg. (1W); Amphitheater Virunum Std. 02 (Maria Saal): 14,36725 E 46,698378 N, 499 m, 14.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (3M); Dobeinitz (Keutschach): 14,178958 E 46,587318 N, 504 m, 08.07.-22.07.2022, MF (1M)

Neomochtherus geniculatus nutzt Waldlichtungen und -ränder als Lebensraum. Er ist jedoch auch im Siedlungsraum und in Gärten anzutreffen (WOLFF et al. 2018). Bislang konnte die Art unter anderem in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Tirol, Salzburg und der Steiermark nachgewiesen werden (SCHLÜSSLMAYR 2021, FRITSCH 1875, DALLA TORRE 1917).

Philonicus albiceps (Meigen, 1820)

Südwestlich von Tschinowitsch (in der Nähe der *A. vestigialis*-Fläche des Naturpark Dobratsch): 13,839167 E 46,5825 N, 501 m, 12.07.2022, HF/K (1M); Gail (Oberschütt): 13,758333 E 46,565278 N, 512 m, 20.07.2021, HF/K (1M)

Philonicus albiceps bewohnt offene, xerotherme Sandlebensräume (VAN DEN BROEK & SCHULTEN 2017). SCHINER (1862) und SCHLÜSSLMAYR (2021) erwähnen Funde aus den Donauauen. Die Art wurde bereits von FRAUSCHER (1898) für Kärnten vermutet (Abb. 3).



Abb. 3:
Philonicus albiceps.
Foto: L. Waldner

Rhadiurgus variabilis (Zetterstedt, 1838)

Maltatal: 21.07.2021, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1W)

Funde von der selten nachweisbaren *Rhadiurgus variabilis* liegen unter anderem aus Fischamend in Niederösterreich vor (SCHLÜSSLMAYR 2021). Die Art besiedelt Waldlichtungen und -ränder mit angrenzendem Offenland wie lichte Kiefernwälder mit anschließendem Sandtrockenrasen (WOLFF et al. 2018).

Tolmerus atripes Loew, 1854

Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 25.06.-10.07.2020, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (1M); Nähe Gailitz (Südlich von Hohenthurn, FP03): 13,673333 E 46,548889 N, 609 m, 16.08.2021, HF/K (1W); Übergang Uferbereich Wald (Schütt): 13,749325 E 46,563171 N, 537 m, 02.07.2023, HF/K (1M)

Tolmerus atripes wird von STROBL (1893) für die Steiermark, von DALLA TORRE (1917) für Tirol und von SCHINER (1862) für Österreich-Schlesien erwähnt. Die Art besiedelt sowohl Sandkiefernwälder als auch Kalkmagerrasen und nutzt Steine oder liegende Baumstämme als Ansitz (WOLFF et al. 2018) (Abb. 4).



Abb. 4:
Tolmerus atripes.
Foto: L. Waldner

Tolmerus cingulatus (Fabricius, 1781)

Lassendorf (Südwestlich vom Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 21.08.2021, 02.09.2021, 11.08.2021, 01.08.2022 & 31.07.2022, MF, Ch. Wieser leg. (13W/3M); Lendspitz-Maiernigg: 14,25192 E 46,6106 N, 443 m, 07.07.-03.08.2021 & 03.08.-03.09.2021, MF, H. Heimburg leg. (2W/3M); Frög (Rosegg): 14,0342 E 46,58801 N, 468 m, 13.07.2022, HF/K (2W); Gailitz (Südlich von Hohenthurn, FP04): 13,678056 E 46,546111 N, 578 m, 16.08.2021, HF/K (1M); Südwestlich von Tschinowitsch (in der Nähe der *A. vestigialis*-Fläche des Naturpark Dobratsch): 13,839167 E 46,5825 N, 501 m, 19.08.2021, 22.08.2021 & 12.07.2022, HF/K (3W/5M); Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 12.07.-19.07.2022, 19.07.-26.07.2022 & 26.07.-02.08.2022, MF, H. Heimburg & J. Kogler leg. (2W/3M); Passering (St. Veit an der Glan): 14,462222 E 46,812778 N, 570 m, 27.07.2017, HF/K, H. Heimburg leg., D. Wolff det. (1M); Penkenstraße (Westlich vom Hafnersee): 14,119 E 46,5952 N, 514 m, 30.07.2022, HF/K (1W/3M); Pogöriach (Westlich von Villach Stadt): 13,786944 E 46,622222 N, 690 m, 11.08.2021, HF/K (3W/4M); Schütt (Südsüdwestlich der Weinitzen): 13,766667 E 46,574722 N, 562 m, 13.09.2004, BF, Ch. Wieser leg., H. Heimburg det. (1M); Unterschütt: 13,789167 E 46,571667 N, 508 m, 29.07.2021, HF/K (2W); Spitzeckweg (Vassach bei Villach): 13,83888889 E 46,62777778 N, 535 m, 23.07.-09.08.2020, MF, C. Holzschuh leg. (1W); Grillplatz an der Gail (Villach): 13,8456 E 46,5839 N, 494 m, 02.08.2022, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (5M)

Nachweise von *Tolmerus cingulatus* liegen aus Niederösterreich, Wien, Oberösterreich, Salzburg, Burgenland, Nordtirol, Osttirol und der Steiermark vor (SCHLÜSSLMAYR 2021). Die Art besiedelt Sandtrockenrasen, Sandheiden, frische und trockene Wiesen, grasige Wegränder, xerotherme Ruderalfluren und Brachen (WOLFF et al. 2018).

Unterfamilie Brachyrhopalinae*Holopogon fumipennis* (Meigen, 1820)

Spitzeckweg (Vassach bei Villach): 13,83888889 E 46,62777778 N, 535 m, 23.07.-09.08.2020, MF, C. Holzschuh leg. (1M)

Holopogon fumipennis konnte unter anderem in Tirol nachgewiesen werden (DALLA TORRE 1917, MIKSCH 1993). In Deutschland gilt diese Raubfliege als selten. Sie bevorzugt halboffene, xerotherme Lebensräume und ist schwer von *Holopogon nigripennis* zu unterscheiden (WOLFF et al. 2018).



Abb. 5:
Leptarthrus vitripennis.
Foto: L. Waldner

Leptarthrus vitripennis (Meigen, 1820)

Oberschütt (Forststraße Richtung Rote Wand): 13,7447 E 46,5722 N, 540 m, 23.07.2022, HF/K (1W)

Leptarthrus vitripennis wird von WOLFF et al. (2018) und WEINBERG & BÄCHLI (1995) für Österreich erwähnt. Wiesen, Weiden

und Waldlichtungen bis in die hochmontanen Lagen zählen zu den Lebensräumen dieser Art (WOLFF et al. 2018) (Abb. 5).

Unterfamilie Dioctriinae

Dioctria linearis (Fabricius, 1787)

Lassendorf (Südwestlich vom Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 15.06.2021, MF, Ch. Wieser leg. (1M)

Dioctria linearis konnte unter anderem in Burgenland, Oberösterreich, Niederösterreich, Wien, Salzburg und in der Steiermark nachgewiesen werden (SCHLÜSSLMAYR 2021, STROBL 1893, SCHINER 1862, HUBER et al. 2022). Die Art wurde bereits von FRAUSCHER (1898) für Kärnten vermutet.

Dioctria sudetica Duda, 1940

Preimlhütte (Tschiernock): 13,57805556 E 46,8775 N, 1.757 m, 24.07.2016, HF/K, S. Preiml leg., D. Wolff det. (1M); Gerlitzten (Südseite): 13,8999 E 46,6823 N, 1.442 m, 04.07.2022, HF/K (1W); Wieser Alm (Mirnock): 13,7322 E 46,7589 N, 1.623 m, 26.06.2022, HF/K (1M)

Dioctria sudetica nutzt brachgefallenen Borstengrasrasen mit angrenzenden Wäldern, hochmontane Fichtenwälder als auch Windwurfflächen als Lebensraum. Daten zur Gesamtverbreitung sind spärlich (WOLFF et al. 2018). MIKSCHE (1993) erwähnt die Art unter anderem für Kranebitten in Nordtirol.

Unterfamilie Laphriinae

Choerades castellanii (Hradský, 1962)

Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 16.06.-25.06.2022, MF, H. Heimburg & J. Kogler leg. (1W)

Choerades castellanii wurde 1962 von Milan Hradský beschrieben und konnte bislang nur im Bienwald in Deutschland, in der Slowakei (WOLFF et al. 2018) und Ungarn nachgewiesen werden (BOERAEVE et al. 2019). Das aus Kärnten stammende Exemplar wurde von D. Wolff nachbestimmt. Eine zusammenfassende Publikation über die wenigen Funde und Verbreitung der Art in Europa ist in Arbeit (Wolff, pers. Mitt.).

Choerades femorata (Meigen, 1804)

Weinitzen FP02 (Schütt): 13,76111111 E 46,56944444 N, 550 m, 11.07.2021, HF/K, H. Heimburg & L. Waldner leg. (1W); Westlich Oberschütt: 13,721038 E 46,575965 N, 545 m, 10.09.2021, HF/K (1M); Lendspitz-Maiernigg: 14,25192 E 46,6106 N, 443 m, 03.08.-03.09.2021, MF, H. Heimburg leg. (1W)

Da *Choerades femorata* nur schwer von *Choerades marginata* zu unterscheiden ist, liegen kaum Daten zur Verbreitung vor (WOLFF et al. 2018). In Österreich konnte die Art kürzlich im Thayatal in Niederösterreich beobachtet werden (HUBER et al. 2022).

Unterfamilie Stichopogoninae

Lasiopogon immaculatus Strobl, 1893

Fragant: 13,02111111 E 46,96083333 N, 2.000 m, 31.07.2017, HF/K, H. Heimburg leg., D. Wolff det. (1W)

Lasiopogon immaculatus wurde von Pater Gabriel Strobl erstmals 1893 als: „...*Varietät des montanus*...“ beschrieben. Er erwähnt mehrere Funde für die Steiermark (STROBL 1893, 1898). Die Art zählt zu den Endemiten der Alpen und konnte bislang in Deutschland, Frankreich, Italien und der Schweiz beobachtet werden (WOLFF et al. 2018).

Weitere Arten aus Kärnten:

Unterfamilie Asilinae

Didymachus picipes (Meigen, 1820)

Ulrichsberg (Nördlich von Klagenfurt): 23.05.1998, Machacek leg. (1M) (DiptKLM); Südlich der Oberschütt: 13,7595 E 46,5646 N, 514 m, 24.06.2022, HF/K (1W); Weinitzen (untere Wiese): 13,763889 E 46,574722 N, 550 m, 21.06.2022, HF/K, M. Vilgut leg. (3W); Peršman (W Peršman Hof, Östlich von Bad Eisenkappel): 14,673889 E 46,501111 N, 1.196 m, 05.06.2022, HF/K (2M); Gmünd, Zlatting: 13,50683333 E 46,88580556 N, 850 m, 28.05.2017, HF/K, S. Preiml leg., D. Wolff det. (1M); Heiligenblut, Kräuterwand Verbindungssteig: 12,806083 E 47,051274 N, 1.580 m, 09.07.2010, Ch. Wieser leg., E. Hüttinger det. (2W/2M); Lendspitz-Maiernigg: 14,25192 E 46,6106 N, 443 m, 11.06.-07.07.2021, MF, H. Heimbürg leg. (1W); Dobratsch (Kehre 6): 13,747044 E 46,596157 N, 1.428 m, 11.06. & 12.06.2022, HF/K (4M/1W); Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 18.05.-16.06.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (1M); Mooswald (Südlich vom Mirnock): 13,714824 E 46,734824 N, 1.336 m, 04.06.2022, HF/K (1M); Wernberg (Westlich Damtschach): 13,958333 E 46,621667 N, 627 m, 01.06.-30.07.2021, MF (1M); Maria am Stein Kirche (Dobratsch): 13,672555 E 46,602143 N, 2.121 m, 28.06.2021, HF/K, H. Heimbürg leg. (1W); Staudachberg Wiese (Hermagor): 13,218433 E 46,64525 N, 966 m, 18.06.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1W/1M); Maltatal: 12.06.2020, 05.07.2021, 30.05.2022, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1M/1A); Gutendorf (Östlich von Klagenfurt): Juni 2018, SB, G. Indra leg. (1W/1M); Sattnitz (Südlich von Klagenfurt): Mai 2012, SB, G. Indra leg. (1M)

Didymachus picipes ist von Mitte Mai bis Anfang August auf Glatthaferwiesen, Halbtrockenrasen, entlang von Wegrändern, auf Schlagfluren, in Gärten und lichten Wäldern zu beobachten. TIEF (1887) erwähnt die Art für Kärnten ohne genaueren Fundort.

Machimus rusticus (Meigen, 1820)

Weinitzen FP02 (Schütt): 13,76111111 E 46,56944444 N, 550 m, 18.07.2021, HF/K (1W/1M), 11.07.2021, HF/K, H. Heimbürg & L. Waldner leg. (4M); Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 16.06.-25.06.2022 & 25.06.-10.07.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (2M), 25.06.2022, HF/K, H. Heimbürg leg. (1M); Weinitzen (untere Wiese): 13,763889 E 46,574722 N, 550 m, 21.06.2022, HF/K, M. Vilgut leg. (1M); Rosental: Hölzel leg. (1M) (DiptKLM); Grünburg (Hermagor): 13,349896 E 46,639231 N, 670 m, 10.05.2010, Ch. Wieser leg., E. Hüttinger det. (1M); Spitzackweg (Vassach bei Villach): 13,83888889 E 46,62777778 N, 535 m, 19.06.2020, MF, C. Holzschuh

(1M); Penkenstraße (Westlich vom Hafnersee): 14,119 E 46,5952 N, 514 m, 16.07.2022, HF/K (1M); Moos (Südöstlich Annabrücke): 14.08.1927 (1W) (DiptKLM); Dobeinitz (Keutschach): 14,178958 E 46,587318 N, 504 m, 25.06.-08.07.2022, 08.07.-22.07.2022 & 13.06.-25.06.2022, MF (2W/1M); Schmarotzerwald (Nördlich von Stallhofen bei Wernberg): 13,9836 E 46,6437 N, 781 m, 28.07.2022, HF/K (1W); Penkensee: 14,1257 E 46,5848 N, 617 m, 25.06.2022, HF/K (1W/1M); Maltatal: 05.07.2020, 16.07.2021, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1W/1A); Maltaberg: 10.07.2021, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1M); Pfaffendorf (Östlich von Klagenfurt): Juni 2010, SB, G. Indra leg. (1M)

Machimus rusticus wird bereits von TIEF (1887), STROBL (1900), WERNER (1936) und MORGE (1974) für Kärnten erwähnt. Die Art bevorzugt trockenwarme, grasreiche Lebensräume wie Halbtrockenrasen. In Deutschland zählt sie zu den regelmäßig nachweisbaren Arten (WOLFF et al. 2018).

Neoitamus cothurnatus (Meigen, 1820)

Maltatal: 14.06.2020 & 26.05.2022, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1M/1A)

Neoitamus cothurnatus bevorzugt gehölzgeprägte Lebensräume, die an (halb-)offene Biotope grenzen. In Deutschland gilt die Art als selten (WOLFF et al. 2018). FRAUSCHER (1898) erwähnt Nachweise von Sattendorf und vom Kunitzberg.

Neoitamus cyanurus (Loew, 1849)

Motschulaberg: 14,903143 E 46,63967 N, 480 m, 05.07.2015, HF/K, Ch. Wieser leg. (1W); Seltenheim (Klagenfurt am Wörthersee): 14,2497 E 46,6575 N, 460 m, 07.06.2006, MF, C. Maierhuber leg. (1M); Amphitheater Virunum Std. 02 (Maria Saal): 14,36725 E 46,698378 N, 499 m, 14.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M); Lassendorf (Südwestlich vom Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 26.05.2022 & 20.06.2021, MF, Ch. Wieser leg. (1W/1M); Dobeinitz (Keutschach): 14,178958 E 46,587318 N, 504 m, 29.05.-13.06.2022, MF (1M), 02.07.2022, HF/K (1M); Oberschütt (lichter Waldbereich): 13,7447 E 46,5722 N, 540 m, 23.07.2022, HF/K, H. Heimburg det. (1W); Südlich der Oberschütt (Kahlschlagfläche): 13,7583 E 46,563 N, 515 m, 20.07.2021, HF/K (1W)

Neoitamus cyanurus gilt in Europa als weit verbreitet (WEINBERG & BÄCHLI 1995) und ist die häufigste Art der Gattung *Neoitamus* (WOLFF et al. 2018). Mehrere Funde sind bereits aus Kärnten bekannt (TIEF 1887, STROBL 1900, WERNER 1936, MORGE 1974).

Neoitamus socius (Loew, 1871)

Berg ob Arriach: 13,869691 E 46,736988 N, 1.220 m, 19.07.2010, HF/K, Ch. Wieser leg., E. Hüttinger det. (1M); Wildoner (Metnitz): 14,212184 E 46,959661 N, 1.010 m, 09.08.2010, HF/K, Ch. Wieser leg., E. Hüttinger det. (2W); Gerlitzten: 13,92361111 E 46,69305556 N, 1.750 m, 28.07.2017, HF/K, H. Heimburg leg., D. Wolff det. (1W); Gmünd, Zlatting: 13,50683333 E 46,88580556 N, 850 m, 01.12.2016, SB (Totfund), S. Preiml leg., D. Wolff det. (1M); Stagor-Süd, Gaberbodenhütte, Zufahrt, Gatter (Steinfeld): 13,26243239 E 46,77057244 N, 1.050 m, 28.07.2020, HF/K, Ch. Wieser leg., H. Heimburg det. (1W); Stagor-Süd,

Gaberbodenhütte (Steinfeld): 13,2357 E 46,7748 N, 1.520 m, 14.08.2021, HF/K, Ch. Wieser leg. (4W); Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 575 m, 25.06.2022, HF/K (1W), 18.05.-16.06.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (1M); Weinitzen FP02 (Schütt): 13,76111111 E 46,56944444 N, 550 m, 11.07.2021, HF/K, H. Heimbürg & L. Waldner leg. (1M); Staudachberg Std. 02 (Hermagor): 13,217053 E 46,645628 N, 974 m, 22.07.2022 & 18.06.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (3W/2M); Staudachberg Std. 03 (Hermagor): 13,218897 E 46,645897 N, 1.000 m, 22.07.2022 & 18.06.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (4W/1M); Staudachberg Std. 04 (Hermagor): 13,219519 E 46,645969 N, 1.010 m, 22.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (9W/6M); Stubeck: 13,538333 E 46,97 N, 1.850 m, 17.08.2021, HF/K (3W); Topitza (Eisenkappel-Vellach): 14,68 E 46,514722 N, 1.567 m, 18.08.2021, HF/K (1W); Gerlitzten (Südseite): 13,8999 E 46,6823 N, 1.442 m, 04.07.2022, HF/K (1W); Dobratsch: 13,725833 E 46,591944 N, 1.557 m, 30.07.2021, HF/K (1M); Maria am Stein Kirche (Dobratsch): 13,672555 E 46,602143 N, 2.121 m, 21.07.-03.09.2021 & 28.06.-21.07.2021, MF, H. Heimbürg & J. Kogler (9W/23M); Schattenberg (Loibach): 14,81853611 E 46,56312222 N, 490 m, 18.06.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1W); Kosiak (200 m Nordwestlich vom Gipfel): 14,1807 E 46,45497 N, 1.970 m, 22.07.2021, HF/K, H. Heimbürg leg. (2W); Wernberg (Westlich Damtschach): 13,958333 E 46,621667 N, 627 m, 01.06.-30.07.2021, MF (1W); Wanderweg Klagenfurter Hütte (Bärental): 14,173056 E 46,444167 N, 1.478 m, 28.07.2021, HF/K, H. Heimbürg & L. Waldner (1W); 0,5 km Südlich der Oberschütt: 13,756111 E 46,562778 N, 515 m, 23.07.2021, HF/K (1W); Maltatal: 02.07.2022, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1M); Bärensgraben (Dobratsch, Westlich des Zehnerocks): 13,687778 E 46,597778 N, 1.854 m, 14.06.-07.07.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (1W)

Neoitamus socius bevorzugt Waldgebiete, wobei sie vorwiegend entlang von Waldrändern, an Lichtungen und Wegrändern beobachtet werden kann. Häufig tritt er gemeinsam mit *Neoitamus cyanurus* auf (WOLFF et al. 2018). SCHLÜSSLMAYR (2021) erwähnt Nachweise aus der Oberschütt, vom Knieps und dem Dobratsch.

Neomochtherus alpinus (Meigen, 1820)

Heiligenblut, Kräuterwand Verbindungssteig: 12,806083 E 47,051274 N, 1.580 m, 09.07.2010, HF/K, Ch. Wieser leg., E. Hüttinger det. (3W/2M); Stagor-Süd, Gaberbodenhütte (Steinfeld): 13,2357 E 46,7748 N, 1.520 m, 27.07.2020, HF/K, Ch. Wieser leg., H. Heimbürg det. (2W/1M), 14.08.2021, HF/K, Ch. Wieser leg. (3W/2M); Stagor-Süd, Gaberbodenhütte, Zufahrt (Steinfeld): 13,2662 E 46,7719 N, 1.200 m, 30.07.2022 & 13.08.2021, HF/K, Ch. Wieser leg. (17W/3M); Staudachberg Wiese (Hermagor): 13,218433 E 46,64525 N, 966 m, 18.06.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1W/2M); Schattenberg (Loibach): 14,81853611 E 46,56312222 N, 490 m, 18.06.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (3W); Oberhalb der Stockerhütte im Tauerntal (Westlich von Mallnitz): 13,132778 E 47,001667 N, 1.341 m, 12.08.2021, HF/K (1W/3M); Kleblach: 13,3292 E 46,769 N, 580 m, 08.08.1999, LF, J. Petutschnig leg. (1M); Maltatal: 15.07.2020, 08.07.2020 & 20.07.2020, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (3A)

Neomochtherus alpinus konnte bereits von Erwin Lindner im Großglockner-Gebiet beobachtet werden (FRANZ 1943, LINDNER 1973). FRANZ (1943) stuft sie als Alpen-Endemit ein.

Neomochtherus pallipes (Meigen, 1820)

Klagenfurt: 04.08.1991, HF/K, Machacek leg., H. Heimbürg det. (1M) DiptKLM; Rote Wand (Dobratsch): 13,72624 E 46,58607 N, 1.056 m, 07.06.-09.07.2021, 09.07.-03.08.2021, 03.08.-07.09.2021, 07.09.-11.11.2021 MF, H. Heimbürg, J. Kogler & H. Mixanig leg. (47W/174M); Südwestlich von Tschinowitz (in der Nähe der *A. vestigialis*-Fläche des Naturpark Dobratsch): 13,839167 E 46,5825 N, 501 m, 22.08.2021 & 12.07.2022, HF/K (2M); Weinitzen (Ostrand Schottergrube, Std. 04): 13,767144 E 46,574958 N, 566 m, 24.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1W); Weinitzen FP02 (Schütt): 13,76111111 E 46,56944444 N, 550 m, 11.07.2021, HF/K, H. Heimbürg & L. Waldner (1W/2M); Sammlungs- und Wissenschaftszentrum (Liberogasse 6, Klagenfurt am Wörthersee): 14,316667 E 46,603333 N, 443 m, 07.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1W); Staudachberg Std. 01 (Hermagor): 13,21635556 E 46,6457 N, 965 m, 22.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (3W/2M); Oberschütt (lichter Waldbereich): 13,7447 E 46,5722 N, 540 m, 23.07.2022, HF/K (1W); Oberschütt (Südöstlich Kitzerwinkel): 13,741944 E 46,581389 N, 817 m, 26.07.2021, HF/K (2M); Oberschütt (Forststraße Richtung Rote Wand): 13,744722 E 46,577778 N, 610 m, 03.09.2021, HF/K (1W); Wernberg (Westlich Damtschach): 13,958333 E 46,621667 N, 627 m, 19.07.2021, HF/K (1W); Unterschütt: 13,789167 E 46,571667 N, 508 m, 29.07.2021, HF/K (2W); OMYA GmbH, Gummern (Weißenstein): 13,799444 E 46,668611 N, 740 m, 13.06.-04.07.2009, BF, Ch. Komposch & B. Komposch leg. (1M/1W); Ferdinand-Raunegger-Gasse (Waidmannsdorf, Klagenfurt am Wörthersee): 14,2875 E 46,6125 N, 602 m, 18.06.2022 & Juli 2022, HF/K, J. Kronawetter & S. Waldner leg. (1M); Narzissenweg (Annenheim): 13,8877 E 46,65196 N, 504 m, 06.07.2022, HF/K, S. Waldner leg. (1W); Spitzeckweg (Vassach bei Villach): 13,83888889 E 46,62777778 N, 535 m, 24.08.2020, 22.07.2020, 28.07.2020, 23.07.-14.08.2022, MF, C. Holzschuh leg. (5M/1W); Riegersdorf (Arnoldstein): 13,780833 E 46,550556 N, 532 m, 05.07.2021, LF, M. Vilgut leg. (1W)

Neomochtherus pallipes besiedelt Silbergrasrasen, Sandtrockenrasen, Ruderalfluren und Sandheiden mit angrenzenden lichten Wäldern oder Forsten (WOLFF et al. 2018). TIEF (1887) wies sie unter anderem in Villach und WERNER (1928) im Lesachtal nach.

Neomochtherus schineri (Egger, 1855)

Oberschütt (Südöstlich Kitzerwinkel): 13,741944 E 46,581389 N, 817 m, 03.09.2021, HF/K (4W/6M)

Im Gegensatz zu den vorher genannten *Neomochtherus*-Arten besitzt *Neomochtherus schineri* ein rötlich gefärbtes zweites Fühlerglied (WEINBERG & BÄCHLI 1995). Die Art wird mehrfach für Kärnten genannt, jedoch ohne genauere Fundortangaben (FRAUSCHER 1898, TIEF 1887, SCHINER 1856, EGGER 1855).

Stilpnogaster aemula (Meigen, 1820)

Gerlitz: 13,92361111 E 46,69305556 N, 1.750 m, 28.07.2017, HF/K, H. Heimburg leg., D. Wolff det. (1M); Annahütte (Finkenstein am Faaker See): 13,930001 E 46,527962 N, 1.100 m, 21.07.2010, Ch. Wieser leg., E. Hüttinger det. (1W); Dobratsch: 13,725833 E 46,591944 N, 1.557 m, 30.07.2021 & 12.06.2022 HF/K (2M/1W); Römerweg (Tauerntal, Westlich von Mallnitz): 13,108889 E 47,006111 N, 1.821 m, 12.08.2021, HF/K (1W/1M); Oberhalb der Stockerhütte im Tauerntal (Westlich von Mallnitz): 13,132778 E 47,001667 N, 1.341 m, 12.08.2021, HF/K (1W); Nähe Matschacher Alm (Bärental): 14,1771 E 46,44535 N, 1.600 m, 11.08.2021, HF/K, H. Heimburg leg. (1W/1M); Maria am Stein Kirche (Dobratsch): 13,672555 E 46,602143 N, 2.121 m, 28.06.-21.07.2021, 21.07.-03.09.2021, MF, H. Heimburg & J. Kogler leg. (3W/10M); Gajacher Alm (Nördlich des Weißensees): 27.07.2020, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1A); Maltaberg: 20.07.2021, 10.07.2021, 22.07.2020 & 13.07.2020, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1M/1W/2A); Stubeck: 07.2021, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1M)

Stilpnogaster aemula besiedelt montane Nadelwälder und nutzt Zweigspitzen oder Blätter als Ansitz (WOLFF et al. 2018). In Kärnten wurde die Art unter anderem von I. R. Schiner auf der Sausalpe beobachtet (SCHINER 1856, TIEF 1887).

Tolmerus atricapillus (Fallén, 1814)

Burgstallkogel (Lavamünd): 14,953332 E 46,645123 N, 520 m, 19.07.2012, Ch. Wieser leg., E. Hüttinger det. (1W); Lassendorf (Südwestlich vom Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 01.09.2021, 07.08.2021, 12.08.2021, 05.09.2021, 21.08.2021, 09.09.2021 & 31.07.2022, MF, Ch. Wieser leg. (5W/2M); Bärensattel (Feistritz im Rosental): 14,1378 E 46,464 N, 1.463 m, 04.08.2022, HF/K, H. Heimburg (1W/2M); Nähe Matschacher Alm (Bärental): 14,1771 E 46,44535 N, 1.600 m, 11.08.2021, HF/K, H. Heimburg leg. (1W/3M); Wanderweg Klagenfurter Hütte (Bärental): 14,173056 E 46,444167 N, 1.478 m, 17.07.2022, HF/K (1W); Dobratsch: 13,725833 E 46,591944 N, 1.557 m, 30.07.2021, HF/K (2W/1M); Rote Wand (Dobratsch): 13,72624 E 46,58607 N, 1.056 m, 09.07.-03.08.2021, 03.08.-07.09.2021, 07.09.-11.11.2021, MF, H. Heimburg, J. Kogler & H. Mixanig leg. (10W/15M), 15.09.2021, HF/K, H. Heimburg leg. (1W/1M); Drauweg 34 (Rosegg): 13,9931 E 46,5893 N, 483 m, August 2021, HF/K, I. & T. Waldner leg. (1W/1M); Egger Alm (Hermagor): 29.07.2021 & 31.07.2020, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1M/1A); Gailitz (Südlich von Hohenturn, FP02): 13,6676 E 46,542223 N, 592 m, 05.09.2021, HF/K (1M); Gerlitz (Südseite): 13,8999 E 46,6823 N, 1.442 m, 04.07.2022, HF/K (1W); Hochobir: 14,4989 E 46,5038 N, 1.864 m, 31.07.2022, HF/K (1W/1M); Hörfeld (Nordwestlich von St. Martin am Silberberg): 16.07.2004, W. Paill leg. (1M); Dobeinitz (Keutschach): 14,178958 E 46,587318 N, 504 m, 21.08.-13.09.2022, MF (1M), 25.08.2022, HF/K (1M); Lendspitz-Maiernigg: 14,25192 E 46,6106 N, 443 m, 11.06.-07.07.2021, 07.07.-03.08.2021, 03.08.-03.09.2021 & 03.09.-25.11.2021, MF, H. Heimburg leg. (23W/37M), 03.08.2021, HF/K, H. Heimburg leg. (2W/1M); Maltatal: 02.07.2022, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1M); 0,5 km Südlich der Oberschütt: 13,756111 E 46,562778 N, 515 m,

23.07.2021, HF/K (2W/1M); Oberschütt (lichter Waldbereich): 13,7447 E 46,5722 N, 540 m, 23.07.2022, HF/K (1W/1M); Oberschütt (Südöstlich Kitzerwinkel): 13,741944 E 46,581389 N, 817 m, 03.09.2021, HF/K (1W/2M); Oberschütt (Forststraße Richtung Rote Wand): 13,744722 E 46,577778 N, 610 m, 26.07.2021, HF/K (1W/1M); Penkensee: 14,1257 E 46,5848 N, 617 m, 21.09.2022, HF/K (1W/1M); Pogöriach (Westlich von Villach Stadt): 13,786944 E 46,622222 N, 690 m, 11.08.2021, HF/K (1M); Sammlungs- und Wissenschaftszentrum (Liberogasse 6, Klagenfurt am Wörthersee): 14,316667 E 46,603333 N, 443 m, 11.08.2021, HF/K, S. Maynollo leg. (1W); St. Jakob im Rosental (Südlich der Quadia): 14,0539 E 46,495 N, 1.606 m, 19.07.2022, HF/K, H. Heimbürg leg. (1M); Stubeck: 13,538333 E 46,97 N, 1.850 m, 17.08.2021, HF/K (1W/3M); Topitza (Eisenkappel-Vellach): 14,68 E 46,514722 N, 1.567 m, 18.08.2021, HF/K (2W/1M); Unterschütt: 13,789167 E 46,571667 N, 508 m, 29.07.2021, HF/K (1M); Spitzeckweg (Vassach bei Villach): 13,83888889 E 46,62777778 N, 535 m, 24.08.2020, MF, C. Holzschuh leg. (1W); Südwestlich von Tschinowitsch (in der Nähe der *A. vestigialis*-Fläche des Naturpark Dobratsch): 13,839167 E 46,5825 N, 501 m, 19.08.2021 & 22.08.2021, HF/K (8W/2M); Nördlich des Kraftwerkes „Schütt“: 13,721038 E 46,575965 N, 545 m, 10.09.2021, HF/K (1W/2M); Pferde-Damwildgehege in Warmbad bei Villach: 13,819444 E 46,582778 N, 514 m, 20.08.2021, HF/K (2W); Weinitzen FP02 (Schütt): 13,76111111 E 46,56944444 N, 550 m, 18.07.2021, HF/K (1M); Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 02.08.-09.08.2022, 19.07.-26.07.2022 & 25.06.-10.07.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (3W); Ortsweg (Wernberg): 13,95533 E 46,62228 N, 602 m, 15.08.2021, HF/K (1W); Wernberg (Westlich Damtschach): 13,958333 E 46,621667 N, 627 m, 01.06.-30.07.2021, MF (1W/2M)

Tolmerus atricapillus kann in verschiedenen Lebensräumen wie lichten Wäldern, Fettwiesen und Ruderalfluren beobachtet werden. Zudem dringt die Art bis in den Siedlungsraum vor (WOLFF et al. 2018). TIEF (1887) bezeichnet sie als häufig. SCHINER (1856) meldet sie unter anderem aus dem Lavanttal.

Unterfamilie Brachyrhopalinae

Cyrtopogon flavimanus Meigen, 1820

Kosiaak (Nordwestlich Klagenfurter Hütte): 14,18144 E 46,44799 N, 1.723 m, 22.07.2021, HF/K, H. Heimbürg leg. (1W), 100 m südöstlich der Klagenfurter Hütte (Bärental): 14,184887 E 46,446609 N, 1.670 m, 21.08.2021, HF/K, H. Heimbürg leg. (1W)

Cyrtopogon flavimanus ist in den höheren Lagen Mittel- und Nordeuropas weit verbreitet (WEINBERG & BÄCHLI 1995). Die Art besiedelt Biotopmosaiken aus lückigen Nadelwäldern, subalpinen bis alpinen Gebirgsrasen, Hochstauden- und Hochgrasfluren (WOLFF et al. 2018). SCHINER (1856, 1862) wies sie unter anderem auf der Saualpe nach. SCHLÜSSL-MAYR (2021) erwähnt einen Fund vom Dobratsch.

Cyrtopogon fulvicornis (Macquart, 1834)

Egger Alm (Hermagor): 31.07.2020, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1A); Egger Alm FP01 (Hermagor): 13,3964 E 46,58688 N, 1.581 m,

Abb. 6:
Cyrtopogon
***fulvicornis*.**
Foto: L. Waldner



24.06.2023, HF/K (1W/1M); Egger Alm FP02 (Hermagor): 13,39113 E 46,583104 N, 1.427 m, 24.06.2023, HF/K (1W); Mussen (Kötschach-Mauthen): 12,930619 E 46,708636 N, 1.690 m, 24.06.2023, LF, Ch. Wieser leg. (1W)

Cyrtopogon fulvicornis besiedelt nach WOLFF et al. 2018 subalpine Gebirgsrasen mit angrenzenden Fichten-, Lärchen- und Bergkieferwäldern. Die Art wurde in Kärnten auf einer Weide mit lückigen Nadelbaumgruppen, liegendem Totholz und vereinzelt Geröll, sowie entlang eines Forstweges auf Totholz sitzend und auf einer Bergmähwiese mit angrenzendem Kiefern-Fichtenbestand beobachtet. *Cyrtopogon fulvicornis* gilt in Deutschland als extrem selten (WOLFF et al. 2018). Im Schweizer-Alpenraum ist sie jedoch nach WEINBERG & BÄCHLI (1995) regelmäßig zu beobachten (Abb. 6).

Cyrtopogon lateralis (Fallén, 1814)

Leppen Nr. 34 (Eisenkappel-Vellach): 14,649483 E 46,477577 N, 877 m, 03.07.2022, HF/K (1W/1M); Peršman (W Peršman Hof, Östlich von Bad Eisenkappel): 14,673889 E 46,501111 N, 1.196 m, 05.06.2022 & 25.07.2021, HF/K (1W/1M); Stallhofener Straße (Ossiacher Tauern): 13,9775 E 46,6494 N, 788m, 21.07.2022, HF/K (2W); Spintikteich: 14,216 E 46,5976 N, 572 m, 02.07.2022, HF/K (1M), Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 16.06.-25.06.2022, MF, H. Heimburg & J. Kogler leg. (1M); Maltatal: 09.07.2021 & 05.07.2021; SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1W/1M); Dobeinitz (Keutschach): 14,178958 E 46,587318 N, 504 m, 13.06.-25.06.2022, MF (1W)

In Europa gilt *Cyrtopogon lateralis* als weit verbreitet, jedoch wird sie nur gelegentlich (WEINBERG & BÄCHLI 1995) bis mäßig häufig beobachtet (WOLFF et al. 2018). Für Kärnten wird sie von TIEF (1887), STROBL (1893) und MORGE (1974) erwähnt.

Cyrtopogon maculipennis (Macquart, 1834)

Koglereck (Koralpe, westlich der steirischen Grenze): Hölzel leg., H. Heimburg det. (1W) (DiptKLM); Römerweg (Tauerntal, westlich von Mallnitz): 13,108889 E 47,006111 N, 1.821 m, 12.08.2021, HF/K (3W/4M), 22.07.2022, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (3M); nähe

Matschacher Alm (Bärental): 14,1771 E 46,44535 N, 1.600 m, 11.08.2021, HF/K, H. Heimbürg leg. (2W/1M); Kosiak (Nordwestlich Klagenfurter Hütte): 14,18144 E 46,44799 N, 1.723 m, 22.07.2021, HF/K, H. Heimbürg leg. (1W), Maltatal: 01.06.2020 & 04.06.2022, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1W/1A)

Cyrtopogon maculipennis besiedelt subalpine Weiden sowie Schlag- und Windwurfflächen in Nadelwäldern (WOLFF et al. 2018). I. R. Schiner beobachtete sie auf der Saualpe (SCHINER 1862, 1856, FRITSCH 1875, TIEF 1887, FRAUSCHER 1898).

Cyrtopogon meyerduerii Mik, 1864

Wieser Alm (Mirnock): 13,7322 E 46,7589 N, 1.623 m, 26.06.2022, HF/K (2W/2M); Wieser Alm, Parkplatz (Mirnock): 18.07.2022 & 19.07.2022, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (2W/4M); Mirnock: 13,718 E 46,7609 N, 1.989 m, 26.06.2022, HF/K (2W/2M); Römerweg (Tauerntal, westlich von Mallnitz): 13,108889 E 47,006111 N, 1.821 m, 22.07.2022, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1W/1M)

Cyrtopogon meyerduerii ist in alpinen Lebensräumen anzutreffen (WEINBERG & BÄCHLI 1995). FRANZ & KLIMESCH (1949) gehen von einer zentralalpiner Verbreitung aus. Mehrere Funde liegen aus dem Großglockner-Gebiet vor (FRANZ 1943, FRANZ & KLIMESCH 1948, LINDNER 1973).

Cyrtopogon ruficornis (Fabricius, 1794)

Leppen Nr. 34 (Eisenkappel-Vellach): 14,649483 E 46,477577 N, 877 m, 05.06.2022, HF/K (1W); Maltatal: 01.06.2020, 20.07.2020, 21.07.2021 & 30.05.2022, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (2W/1M/2A)

Cyrtopogon ruficornis ist an den Rändern von hochmontanen, lückigen Nadelwäldern zu finden (WOLFF et al. 2018). TIEF (1887) wies sie bei Villach nach.

Holopogon nigripennis (Meigen, 1820)

Kultererkogel (Völkermarkt): 14,63697222 E 46,68711111 N, 540 m, 05.07.2015; HF/K, H. Heimbürg leg., D. Wolff det. (1W), Griffner Schlossberg: 14,72867 E 46,7043 N, 573 m, 10.06.2023, HF/K (3W)



Abb. 7:
Holopogon
nigripennis.
Foto: L. Waldner

Holopogon nigripennis tritt stellenweise gemeinsam mit der im Habitus sehr ähnlichen *Holopogon fumipennis* auf. Sie bevorzugt xerotherme Lebensräume wie Mager- oder Halbtrockenrasen (WOLFF et al. 2018). TIEF (1887) erwähnt einen Fund von Federaun (Abb. 7).

Leptarthrus brevirostris (Meigen, 1804)

Mussen FP01 (Kötschach Mauthen): 12,919 E 46,7151 N, 1.961 m, 28.06.2023, SB, H. Heimbürg leg., H. Heimbürg det. (1A); Stubeck (Nähe Frido-Kordon-Hütte): 19.07.2021, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1W/1M)

Leptarthrus brevirostris kann bis in die höheren Lagen beobachtet werden, wobei sie den Übergangsbereich von Gehölzstrukturen auf offene Flächen bevorzugt. Zudem besiedelt sie Mager- und Halbtrockenrasen (WOLFF et al. 2018). W. Peller wies sie in der Umgebung des Weißensees nach (MORGE 1974).

Unterfamilie Dasyopogoninae

Molobratia teutonius (Linnaeus, 1767)

Sattnitz-Ost: Hölzel leg. (1M) (DiptKLM); Kühwegboden (Gailtal): 13,371944 E 46,613889 N, 630 m, 26.05.2017, HF/K, S. Preiml leg., D. Wolff det. (1W); Maria Rain: Hölzel leg. (2W/2M) (DiptKLM); Weinitzen FP02 (Schütt): 13,76111111 E 46,56944444 N, 550 m, 11.07.2021, HF/K, H. Heimbürg & L. Waldner leg. (1M); Penkenstraße (westlich des Hafnersees): 14,119 E 46,5952 N, 514 m, 30.07.2022, SB (1A); Ortsweg (Wernberg): 13,95533 E 46,62228 N, 602 m, 26.06.2022, HF/K (1M)

Molobratia teutonius fällt besonders durch ihre schwarz-goldgelbe Färbung auf. Die Art besiedelt unter anderem extensiv genutztes, artenreiches Grasland (WOLFF et al. 2018). Für Kärnten wird sie von TIEF (1887) und STROBL (1893) als häufig bezeichnet (Abb. 8).



Abb. 8:
Molobratia teutonius.
Foto: L. Waldner

Unterfamilie Dioctriinae*Dioctria atricapilla* Meigen, 1804

Frög (Rosegg): 14,0342 E 46,58801 N, 468 m, 19.05.2022, HF/K (2M); St. Georgen am Längsee: 14,43222222 E 46,79388889 N, 550 m, 01.06.2018, HF/K, H. Heimbürg leg., D. Wolff det. (1M); Ortsweg (Wernberg): 13,95533 E 46,62228 N, 602 m, 18.05.2022, HF/K (1M)

Dioctria atricapilla nutzt extensiv bewirtschaftete Grünflächen, Brachen und Feldraine als Lebensraum (WOLFF et al. 2018). Nach TIEF (1887) ist sie im Mai und Juni regelmäßig zu beobachten.

Dioctria hyalipennis (Fabricius, 1794)

Lassendorf (Südwestlich vom Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 19.06.2022, MF, Ch. Wieser leg. (1M); Leppen Nr. 34 (Eisenkappel-Vellach): 14,649483 E 46,477577 N, 877 m, 03.07.2022, HF/K (1W); Südlich der Oberschütt: 13,7595 E 46,5646 N, 514 m, 24.06.2022, HF/K (3W); Stallhofener Straße (Ossiacher Tauern): 13,9775 E 46,6494 N, 788m, 21.07.2022, HF/K (2W); Seeboden (Spittal an der Drau): 05.06.2022, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1M); Staudachberg Std. 01 (Hermagor): 13,21635556 E 46,6457 N, 965 m, 22.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1W/1M); Unterschütt: 13,789167 E 46,571667 N, 508 m, 29.07.2021, HF/K (1W); Spitzeckweg (Vassach bei Villach): 13,83888889 E 46,62777778 N, 535 m, 03.07.2020 & 06.06.2020, MF, C. Holzschuh leg. (1W/1M); Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 25.06.2022, HF/K (1W/1M); Wernberg (Westlich Damtschach): 13,958333 E 46,621667 N, 627 m, 19.07.2021, HF/K (1W); Seeboden (zwischen Kreuzstein & Hochgosch): 05.06.2022, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1M)

Dioctria hyalipennis ist hinsichtlich ihres Lebensraumes anspruchslos. Sie ist in lichten Wäldern, an Hecken, auf Wiesen, in Gärten und Parkanlagen zu beobachten (WOLFF et al. 2018). TIEF (1887) erwähnt ein häufiges Auftreten der Art von Mai bis Juli.

Dioctria lateralis Meigen, 1804

Riegersdorf (Arnoldstein): 13,780833 E 46,550556 N, 532 m, Juli 2022, LF, M. Vilgut leg. (1M); Spitzeckweg (Vassach bei Villach): 13,83888889 E 46,62777778 N, 535 m, 01.07.2021, MF, C. Holzschuh leg. (1W); Amphitheater Virunum (Maria Saal): 14,3667 E 46,698 N, 494 m, 06.07.2022, MF, Ch. Wieser leg. (1W)

Mit einer Körperlänge von 7 bis 9 mm zählt *Dioctria lateralis* zu den kleineren Arten der Gattung *Dioctria*. Sie ist von Mai bis Ende August aktiv und besiedelt südexponierte Halbtrocken- und Sandtrockenrasen mit einer teilweisen Verbuschung (WOLFF et al. 2018). In Kärnten konnte sie von FRANZ (1943) im Mölltal und von TIEF (1887) in Villach beobachtet werden.

Dioctria oelandica (Linnaeus, 1758)

In der Nähe des Kraftwerkes „Schütt“: 13,724075 E 46,569473 N, 536 m, 24.06.2022, SB (1W)

Dioctria oelandica fällt durch die schwarze Grundfärbung, die dunkel getönten Flügel und die vorwiegend gelben Beine auf (VAN DEN BROEK &



Abb. 9:
Dioctria oelandica.
Foto: L. Waldner

SCHULTEN 2017). Sie besiedelt meist in geringen Populationsdichten sowohl Waldränder als auch das Innere von Laub- und Mischwäldern (WOLFF et al. 2018). TIEF (1887) erwähnt die Art für Kärnten, jedoch ohne genauen Fundort (Abb. 9).

Dioctria rufipes (De Geer, 1776)

Atschalas (Klagenfurt am Wörthersee): 14,332642 E 46,648572 N, 470 m, 10.05.2020, Ch. Wieser leg., H. Heimburg det. (1W); Weintzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 18.05.-16.06.2022 & 28.04.-18.05.2022; MF, H. Heimburg & J. Kogler leg. (3W/2M)

TIEF (1887) wies *Dioctria rufipes* bei Oberfederaun und Seebach nach. In Deutschland, Belgien, der Schweiz und den Niederlanden zählt sie zu den regelmäßig nachweisbaren Raubfliegenarten (WOLFF et al. 2018, VAN DEN BROEK & SCHULTEN 2017 & WEINBERG, BÄCHLI 1995).

Unterfamilie Laphriinae

Andrenosoma albibarbe (Meigen, 1820)

Mussen FP02 (Kötschach Mauthen): 12,932 E 46,7138 N, 1.804 m, 28.06.2023, SB, H. Heimburg leg., H. Heimburg det. (1A); Dobratsch: 13,725833 E 46,591944 N, 1.557 m, 30.07.2021, HF/K (1W); Rote Wand (Dobratsch): 13,72624 E 46,58607 N, 1.056 m, 15.04.-10.05.2021, MF, H. Heimburg, J. Kogler & H. Mixanig leg. (1W); Egger Alm FP01 (Hermagor): 13,3964 E 46,58688 N, 1.581 m, 24.06.2023, HF/K (1W/1M); Maltatal: 14.06.2020, 10.07.2020 & 16.07.2021, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1M, 2A); Oberschütt (lichter Waldbereich): 13,7447 E 46,5722 N, 540 m, 23.07.2022, HF/K (1M); Südlich der Oberschütt (Kahlschlagfläche): 13,7583 E 46,563 N, 515 m, 24.06.2022 & 20.07.2021, HF/K (2M); Peršman (W Peršman Hof, Östlich von Bad Eisenkappel): 14,673889 E 46,501111 N, 1.196 m, 05.06.2022, HF/K (2M); Peršman (Almwiese): 14,685573 E 46,50249 N, 1.050 m, 09.05.2022 HF/K (1W/1M); Stubeck (nahe Frido-Kordon-Hütte):

12.07.2021, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1M); Topitza (Eisenkappel-Vellach): 14,68 E 46,514722 N, 1.567 m, 18.08.2021, HF/K (1W); Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 18.05.-16.06.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (1M); Wieser Alm (Mirnock): 13,7322 E 46,7589 N, 1.623 m, 26.06.2022, HF/K (1M)

Andrenosoma albibarbe ist von Ende Mai bis Ende August in Wäldern und an Waldrändern zu beobachten (WOLFF et al. 2018). In Kärnten konnte sie in einem xerothermen Felssturzgebiet mit großflächigen Schwarzkieferbeständen, in lichten Nadelwäldern, in einem Kiefer-Fichten-Kahlschlaggebiet und auf montanen Weiden mit angrenzenden Nadelwäldern beobachtet werden. TIEF (1887) wies die Art bei Kleinvassach nach.

Choerades fimbriata (Meigen, 1820)

Rote Wand (Dobratsch): 13,72624 E 46,58607 N, 1.056 m, 03.08.-07.09.2021, MF, H. Heimbürg, J. Kogler & H. Mixanig leg. (1W); Ferdinand-Raunegger-Gasse (Waidmannsdorf, Klagenfurt am Wörthersee): 14,2875 E 46,6125 N, 602 m, 23.06.2022, HF/K, J. Kronawetter & S. Waldner leg. (1W); Nähe Gailitz (Südlich von Hohenthurn, FP01): 13,665833 E 46,5425 N, 597 m, 05.09.2021, HF/K (2M); Jeserz (Nordwestlich von Arnoldstein): 13,691944 E 46,564722 N, 546 m, 13.08.2021, HF/K (1M); Dobeinitz (Keutschach): 14,178958 E 46,587318 N, 504 m, 21.08.-13.09.2022, MF (1W); Lassendorf (Südwestlich vom Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 15.07.2009, Ch. Wieser leg., E. Hüttinger det. (1W), 10.09.2023, Ch. Wieser leg. (1M); Lendspitz- Maiernigg: 03.08.-03.09.2021 & 03.09.-25.11.2021, MF, H. Heimbürg leg. (2W/1M); Parkanlage Maria Loretto (Klagenfurt am Wörthersee): 14,2501 E 46,61516 N, 450 m, 21.09.2021, HF/K, H. Heimbürg leg. (1M); Oberschütt (lichter Waldbereich): 13,7447 E 46,5722 N, 540 m, 23.07.2022, HF/K (1M); Oberschütt (Westlich der Gladiolenwiese): 13,748333 E 46,570556 N, 535 m, 03.09.2021, HF/K (2W); Westlich Oberschütt: 13,721038 E 46,575965 N, 545 m, 10.09.2021, HF/K (1M); Peršman (W Peršman Hof, Östlich von Bad Eisenkappel): 14,673889 E 46,501111 N, 1.196 m, 25.07.2021, HF/K (1M); Staudachberg Std. 01 (Hermagor): 13,21635556 E 46,6457 N, 965 m, 28.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M); Spitzeckweg (Vassach bei Villach): 13,83888889 E 46,62777778 N, 535 m, 23.09.2020, MF, C. Holzschuh leg. (1W); Umgebung Viktring (Klagenfurt am Wörthersee): Hölzel leg. (2W) (DiptKLM); Amphitheater Virunum (Maria Saal): 14,3667 E 46,698 N, 494 m, 14.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1W); Weinitzen FP02 (Schütt): 13,76111111 E 46,56944444 N, 550 m, 11.07.2021, HF/K, H. Heimbürg & L. Waldner leg. (1W), 18.07.2021 HF/K (2M); Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 25.06.2022, HF/K (1M)

Die von Anfang Juni bis Mitte September aktive *Choerades fimbriata* besiedelt Waldränder und -lichtungen wärmebegünstigter Laubwälder (WOLFF et al. 2018). TIEF (1887) erwähnt einen Fund der Art aus dem Eichholzgraben bei Villach und von Seebach.

Choerades fuliginosa (Panzer, 1798)

Jaukenalm: 13,06694444 E 46,69444444 N, 1.850 m, 22.07.2017, HF/K, H. Heimbürg leg., D. Wolff det. (1W)

Die 10 bis 15 mm große *Choerades fuliginosa* erinnert im Habitus an eine Wildbiene (VAN DEN BROEK & SCHULTEN 2017). Sie besiedelt sowohl Waldränder als auch lichte Waldbereiche, Kahlschlagflächen und Trockenrasen mit Buschgruppen und angrenzenden Kiefernwäldern (WOLFF et al. 2018). W. Peller wies sie in der Umgebung vom Weißensee nach (MORGE 1974).

Choerades gilva (Linnaeus, 1758)

Dobratsch: 13,725833 E 46,591944 N, 1.557 m, 30.07.2021, HF/K (2W/2M); Egger Alm (Hermagor): 27.07.2021, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1W); Umgebung von Ferlach: 27.06.1951, Reimisch leg., H. Heimbürg det. (1W) (DiptKLM); 100 m Südöstlich der Klagenfurter Hütte (Bärental): 14,184887 E 46,446609 N, 1.670 m, 06.08. & 11.08.2021, HF/K, H. Heimbürg leg. (1W/1M); Lavanttal: C. v. Demelt leg. (1W) (DiptKLM); Maltatal: 02.07.2022, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1W); Mirnock: 13,718 E 46,7609 N, 1.989 m, 26.06.2022, HF/K (2W); Südlich der Oberschütt (Kahlschlagfläche): 13,7583 E 46,563 N, 515 m, 21.07.2021, HF/K (1M); Peršman (W Peršman Hof, Östlich von Bad Eisenkappel): 14,673889 E 46,501111 N, 1.196 m, 25.07.2021, HF/K (1M); Topitza (Eisenkappel-Vellach): 14,68 E 46,514722 N, 1.567 m, 18.08.2021, HF/K (1M); Südwestlich von Tschinowitsch (in der Nähe der *A. vestigialis* -Fläche des Naturpark Dobratsch): 12.07.2022, HF/K (1M)

Choerades gilva besiedelt lichte Kiefernwälder und kann entlang von Waldrändern, an Lichtungen und in Fichtenkahlschlagbereichen beobachtet werden (WOLFF et al. 2018). WERNER (1926) wies sie im Lesachtal nach.

Choerades marginata (Linnaeus, 1758)

Baßgeigensee: 14,204968 E 46,58708 N, 518 m, 09.07.2022, HF/K (1M); Rote Wand (Dobratsch): 13,72624 E 46,58607 N, 1.056 m, 15.09.2021, HF/K, H. Heimbürg leg. (1M); Nähe Gailitz (Südlich von Hohenthurn, FP01): 13,665833 E 46,5425 N, 597 m, 05.09.2021, HF/K (1M); Nähe Gailitz (Südlich von Hohenthurn, FP01): 13,673333 E 46,548889 N, 609 m, 16.08.2021, HF/K (1W/3M); Hinteres Maltatal: 04.10.2019, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1A); Dobeinitz (Keutschach): 14,178958 E 46,587318 N, 504 m, 08.07.-22.07.2022 & 22.07.-05.08.2022, MF (2W cf.); 100 m Südöstlich der Klagenfurter Hütte (Bärental): 14,184887 E 46,446609 N, 1.670 m, 21.08.2021, HF/K, H. Heimbürg leg. (1M); Kleiner Frauenkogel (St. Jakob im Rosental): 14,0008 E 46,491 N, 1.523 m, 13.07.2022, HF/K, H. Heimbürg leg. (1M); Kornath-Ochsenalpe: 12,87719 E 46,71968 N, 1.500 m, 21.08.2020, HF/K, H. Heimbürg leg., H. Heimbürg det. (1M); Lassen-dorf (Südwestlich vom Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 10.09.2007, Ch. Wieser leg., E. Hüttinger det. (1W); Lendspitz-Maier-nigg: 14,25192 E 46,6106 N, 443 m, 03.08.-03.09.2021 & 03.09.-25.11.2021; MF, H. Heimbürg leg. (4W/1M); Dobratsch (Kehre 6): 13,747044 E 46,596157 N, 1.428 m, 11.06.2022, HF/K (1W); 0,5 km Südlich der Oberschütt: 13,756111 E 46,562778 N, 515 m, 23.07.2021 & 24.07.2021, HF/K (1W/1M); Oberschütt (lichter Waldbereich): 13,7447 E 46,5722 N, 540 m, 23.07.2022, HF/K (1W/1M); Oberschütt (Westlich

der Gladiolenwiese): 13,748333 E 46,570556 N, 535 m, 03.09.2021, HF/K (2W/1M); Westlich Oberschütt: 13,721038 E 46,575965 N, 545 m, 10.09.2021, HF/K (5W/6M); Ossiacher See (Nähe Ausfluss): 13,891389 E 46,648333 N, 503 m, 27.08.2016, HF/K, S. Preiml leg., D. Wolff det. (1M); Penkensee: 14,1257 E 46,5848 N, 617 m, 25.06.2022, HF/K (2M); Radlgraben (Trebesing): 11.07.2021, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1M); Schattenberg (Loibach): 14,81853611 E 46,56312222 N, 490 m, 18.06.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M); Südlich der Quadia (St. Jakob im Rosental): 14,05361 E 46,49601 N, 1.562 m, 19.07.2022, HF/K, H. Heimbürg leg. (1W cf.); Staudachberg Wiese (Hermagor): 13,218433 E 46,64525 N, 966 m, 18.06.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1W); Topitza (Eisenkappel-Vellach): 14,68 E 46,514722 N, 1.567 m, 18.08.2021, HF/K (1W); Spitzeckweg (Vassach bei Villach): 13,83888889 E 46,62777778 N, 535 m, 23.09.2020, MF, C. Holzschuh leg. (1W/2M cf.); Pferde-Damwildgehege in Warmbad bei Villach: 13,819444 E 46,582778 N, 514 m, 20.08.2021, HF/K (1W); Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 02.08.-09.08.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (1M); Weißensee (Nordufer): 28.07.2020, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1A); Weißensee (Ostufer – Richtung Fischeralmhütte): 28.07.2021, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1W)

Choerades marginata besiedelt sowohl feucht-schattige als auch xerotherme Laub-, Nadel- und Mischwälder und kann zudem in offenen Lebensräumen mit vereinzelt Bäumen, Baumreihen oder Hecken beobachtet werden. Im Habitus ähnelt sie *Choerades femorata* (WOLFF et al. 2018). In Kärnten konnte sie bereits von TIEF (1887), STROBL (1900), WERNER (1928) und FRANZ (1943) beobachtet werden.

Choerades rufipes (Fallén, 1814)

Dobratsch: 13,725833 E 46,591944 N, 1.557 m, 30.07.2021, HF/K (1W); Egger Alm (Hermagor): 09.08.2022, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (5M); Maltatal: 02.07.2022, 08.07.2020 & 10.07.2020, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1M/2A); Stagor-Süd, Gaberbodenhütte (Steinfeld): 13,2357 E 46,7748 N, 1.520 m, 12.06.2021, HF/K, Ch. Wieser leg. (1W); Wieser Alm (Mirnock): 13,7322 E 46,7589 N, 1.623 m, 26.06.2022, HF/K (2W)

Choerades rufipes ist eindeutig anhand der fast gänzlich rot gefärbten Beine zu erkennen. Sie bevorzugt den Übergangsbereich von Nadelwäldern auf (halb-)offene Bereiche und kann von der montanen bis in die subalpine Höhenstufe beobachtet werden (WOLFF et al. 2018). WERNER (1928) wies sie im Lesachtal nach.

Laphria ephippium (Fabricius, 1781)

Fellbach im Drautal: 30.07.2021, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1A); Lavanttal: C. v. Demelt leg. (1M) (DiptKLM); Weinitzen (Ostrand Schottergrube, Std. 04): 13,767144 E 46,574958 N, 566 m, 02.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1W); Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 18.05.-16.06.2022, 16.06.-25.06.2022 & 25.06.-10.07.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (2W/2M)

Laphria ephippium nutzt Randbereiche und lichte Stellen von alten Buchenwäldern als Lebensraum. Durch die lange, gelbe Behaarung im hin-

teren Bereich des Scutums und Scutellums sowie durch die dunklen Härchen am restlichen Körper erinnert die 16 bis 25 mm große Fliege an eine Hummel. In Deutschland gilt sie als selten (WOLFF et al. 2018).

Laphria flava (Linnaeus, 1761)

Nähe Matschacher Alm (Bärental): 14,1771 E 46,44535 N, 1.600 m, 11.08.2021, HF/K, H. Heimbürg leg. (1W); Dobratsch: 13,725833 E 46,591944 N, 1.557 m, 12.06.2022 & 30.07.2021, HF/K (1W/1M); Hochobir: 14,4989 E 46,5038 N, 1.864 m, 31.07.2022, HF/K (1M); Hohenwart (Nördlich vom Klippitztörl): 11.08.1997, Machacek leg. (1M) (DiptKLM); Jaukenalm: 13,06694444 E 46,69444444 N, 1.850 m, 22.07.2017, HF/K, H. Heimbürg leg., D. Wolff det. (1M); Karawanken „Vertachtel“: Hölzel leg. (1M) (DiptKLM); Koschuta: 16.07.1950, Hölzel leg. (1M) (DiptKLM); Loibltal: Hölzel leg. (2M) (DiptKLM); Maltatal: 07.06.2020, 11.07.2020, 13.06.2020, 07.07.2020 & 05.07.2021, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1M, 4A); Maria Rain: 26.06.1999, Machacek leg. (1M) (DiptKLM); Mooswald (Südlich vom Mirnock): 13,714824 E 46,734824 N, 1.336 m, 04.06.2022, HF/K (1M); Dobratsch (Kehre 6): 13,747044 E 46,596157 N, 1.428 m, 12.06.2022, HF/K (1M); Oberberger Alm (Berg im Drautal): 11.08.2022, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1M); Obere Quadia (Nördlich vom Kahlkogel): 14,05123 E 46,499 N, 1.430 m, 19.07.2022, HF/K, H. Heimbürg leg. (1W); Peršman (W Peršman Hof, Östlich von Bad Eisenkappel): 14,673889 E 46,501111 N, 1.196 m, 25.07.2021, HF/K (1W); Seeboden: 05.06.2022, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1W); Staudachberg Std. 01 (Hermagor): 13,21635556 E 46,6457 N, 965 m, 22.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1W); Staudachberg Wiese (Hermagor): 13,218433 E 46,64525 N, 966 m, 18.06.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M); Stador-Süd, Gaberbodenhütte (Steinfeld): 13,2357 E 46,7748 N, 1.520 m, 12.06.2021 & 14.08.2021 HF/K, Ch. Wieser leg. (2W); Stador-Süd, Gaberbodenhütte, Zufahrt (Steinfeld): 13,2662 E 46,7719 N, 1.200 m, 04.06.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M); Stockerhütte (Tauerntal): 13,133333 E 47,001111 N, 1.298 m, 12.08.2021, HF/K (1M, 1A); Topitza (Eisenkappel-Vellach): 14,68 E 46,514722 N, 1.567 m, 18.08.2021, HF/K (1M); Dobratsch



Abb. 10:
Laphria flava.
Foto: L. Waldner

(Aussichtspunkt Rote Wand): 13,73538889 E 46,59236111 N, 1.483 m, 26.07.2016, HF/K, H. Heimbürg leg., D. Wolff det. (1W/1M); Weinitzen FP02 (Schütt): 13,76111111 E 46,56944444 N, 550 m, 11.07.2021, HF/K, H. Heimbürg & L. Waldner leg. (1M); Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 18.05.-16.06.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (3W); Wieser Alm (Mirnock): 13,7322 E 46,7589 N, 1.623 m, 26.06.2022, SB (1M)

Die ebenfalls hummelähnliche *Laphria flava* besiedelt verschiedene Laub-, Nadel- und Mischwälder. Sie ist vor allem entlang der Waldränder, an Lichtungen oder Kahlschlagflächen zu beobachten. Als Ansitz werden verschiedene Totholzstrukturen genutzt. Sie zählt zu den häufigsten Raubfliegenarten (WOLFF et al. 2018) und konnte in Kärnten bereits mehrfach beobachtet werden (KOFLER & DEUTSCH 1996, WERNER 1928, 1936, FRANZ 1943, STROBL 1900, MORGE 1974, FRAUSCHER 1898) (Abb. 10).

Laphria gibbosa (Linnaeus, 1758)

Babucnikgraben (Karawanken, Zell): Hölzel leg. (DiptKLM) (1W); Do-beinitz (Keutschach): 14,178958 E 46,587318 N, 504 m, 22.07.2022, HF/K (1M); Maltatal: 24.07.2020 & 09.07.2021, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1W/1A); Maria Rain: Hölzel leg. (DiptKLM) (1W); 0,5 km Südlich der Oberschütt: 13,756111 E 46,562778 N, 515 m, 23.07.2021, HF/K (1W); Oberschütt (lichter Waldbereich): 13,7447 E 46,5722 N, 540 m, 23.07.2022, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1M); Oberschütt (Westlich der Gladiolenwiese): 13,748333 E 46,570556 N, 535 m, 03.09.2021, HF/K (1W); Stallhofener Straße (Ossiacher Tauern): 13,9775 E 46,6494 N, 788m, 21.07.2022, HF/K (1W); Schmarotzerwald (Nördlich von Stallhofen bei Wernberg): 13,9836 E 46,6437 N, 781 m, 28.07.2022, HF/K (2M)

Die 14 bis 29 mm große *Laphria gibbosa* bevorzugt lichte, xerotherme Wälder (WOLFF et al. 2018). Nachweise aus Kärnten liegen von TIEF (1887), STROBL (1900) und WERNER (1936) vor (Abb. 11).



Abb. 11:
Laphria gibbosa.
Foto: L. Waldner

Unterfamilie Leptogastrinae

Leptogaster cylindrica (De Geer, 1776)

Dobeinitz (Keutschach): 14,178958 E 46,587318 N, 504 m, 13.06.-25.06.2022 & 25.06.-08.07.2022, MF (2W/2M)

Leptogaster cylindrica kann auf Wiesen, Sandtrockenrasen, Ruderalfluren, Halbtrockenrasen und Brachen beobachtet werden. Intensiv bewirtschaftete Flächen werden von dieser Art gemieden. FRAUSCHER (1898) erwähnt in seiner Arbeit: „...noch als Einschub aus Kärnten *L. cylindricus* Deg. in 5 Exemplaren...“, jedoch gibt er keinen genauen Fundort an.

Leptogaster guttiventris Zetterstedt, 1842

Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 18.05.-16.06.2022, 16.06.-25.06.2022 & 25.06.-10.07.2022, MF, H. Heimburg & J. Kogler leg. (6W/1M); Lendspitz-Maiernigg: 14,25192 E 46,6106 N, 443 m, 07.07.-03.08.2021, MF, H. Heimburg leg. (1M)

In Deutschland und der Schweiz kann *Leptogaster guttiventris* mäßig häufig nachgewiesen werden (WOLFF et al. 2018, WEINBERG & BÄCHLI 1995). Sie besiedelt sowohl Waldlichtungen als auch Waldwege und kann in entwässerten Mooren mit angrenzenden Wäldern und auf brachgefallenen Halbtrockenrasen mit Buschgruppen beobachtet werden (WOLFF et al. 2018). TIEF (1887) wies die Art unter anderem bei Treffen nach.

Unterfamilie Stichopogoninae

Lasiopogon bellardii Jaenicke, 1867

Nockberge (Nähe Zechneralm, Südlich der Innerkrems): 13,745417 E 46,95207013 N, 2.100 m, 12.07.2021, SB, S. Hanzel leg., D. Wolff det. (1M)

Lasiopogon bellardii ähnelt im Habitus *Lasiopogon montanus*, besitzt jedoch eine stärkere, meist goldene Körperbehaarung (CANNING 1996). Die sicherste Bestimmung der *Lasiopogon*-Arten erfolgt jedoch über genitalmorphologische Untersuchungen (WOLFF et al. 2018). CANNING (1996) erwähnt mehrere Funde für Kärnten.

Lasiopogon cinctus (Fabricius, 1781)

Dobratsch (10er Haus): 13,697526 E 46,597385 N, 1.900 m, 28.06.2021, HF/K, H. Heimburg (2M); Duel (1 km Nordöstlich von Frög): 14,0363 E 46,5895 N, 467 m, 08.05.2021, HF/K, H. Heimburg leg. (1W/3M); Bärensgraben (Dobratsch, Westlich des Zehnerocks): 13,687778 E 46,597778 N, 1.854 m, 14.06.-07.07.2022, MF, H. Heimburg & J. Kogler leg. (2M)

Lasiopogon cinctus besiedelt Magerrasen, Ruderalfluren, Gärten und geschlossene Wälder (WOLFF et al. 2018). TIEF (1887) erwähnt ein vermehrtes Auftreten der Art im Mai.

Lasiopogon montanus Schiner, 1862

Gössgraben (Maltatal): 01.06.2022, SB, S. Hanzel leg., D. Wolff det. (1M); Kramerhütte (Maltaberg): 02.06.2022, SB, S. Hanzel leg., D. Wolff det. (3M)

Lasiopogon montanus ist vor allem in der subalpinen und alpinen Höhenstufe zu beobachten (WOLFF et al. 2018) und gilt in den Bergen Europas als weit verbreitet (CANNING 1996). Für Kärnten wird die Art mehrfach erwähnt (LINDNER 1973, FRANZ 1943, STROBL 1900, ENGEL 1930, RINGDAHL 1957, CANNING 1996).

Stichopogon albofasciatus (Meigen, 1820)

Gailitz (Südlich von Hohenthurn, FP04): 13,678056 E 46,546111 N, 578 m, 16.08.2021 & 02.07.2022, HF/K (3W/4M); Gailitz (Südlich von Hohenthurn, FP02): 13,6676 E 46,542223 N, 592 m, 05.09.2021, HF/K (2W/6M); Gail (Oberschütt): 13,758333 E 46,565278 N, 512 m, 20.07.2021 & 13.08.2021, HF/K (6W/3M); 21.07.2021, HF/K, H. Heimbürg & L. Waldner leg. (4W/1M); 31.07.2021, SB, S. Hanzel leg., S. Hanzel det. (1W/1M)



Abb. 12:
*Stichopogon
albofasciatus*.
Fotos: L. Waldner

Stichopogon albofasciatus erreicht eine Körperlänge von 5 bis 10 mm und zählt zu den kleinsten Raubfliegenarten. Sie bevorzugt Kiesbänke mit Schotter-, Sand- und Geröllflächen, wobei der sandige Boden als auch Steine als Ansitz dienen (WOLFF et al. 2018). TIEF (1887) beobachtete die Art an der Gail auf Sand und beschreibt sie als scheu (Abb. 12).

Stratiomyidae

Erstnachweise für Kärnten und Österreich

Unterfamilie Pachygasterinae

Berkshiria hungarica (Kertész, 1921)

Jenig (Hermagor): 07.06.2013, HF/K, I. Altmann leg. (1W)

Die Larven von *Berkshiria hungarica* entwickeln sich unter der Rinde von *Populus*, vorwiegend *Populus tremula* (ROZKOŠNÝ 1983). Imagines können in der Nähe der Larvenhabitate beobachtet werden. *Berkshiria hungarica* gilt als extrem selten (ZEEGERS & SCHULTEN 2022). Nur wenig ist über die Biologie bekannt (MERKEL-WALLNER 2013).

Neopachygaster meromelas (Dufour, 1841)

Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 25.06.-10.07.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (1W)

Neopachygaster meromelas kann sowohl in Wäldern als auch in Parkanlagen beobachtet werden. Sie gilt als weit verbreitet, wird jedoch nur selten nachgewiesen (ZEEGERS & SCHULTEN 2022). FRANZ (1989) vermutete bereits ein Vorkommen in Österreich.

Erstnachweise für Kärnten

Unterfamilie Beridinae

Beris strobli Dusek & Rozkošný (1968)

Bärengraben (Dobratsch, Westlich des Zehnerocks): 13,687778 E 46,597778 N, 1.854 m, 25.05.-08.06.2022 & 14.06.-07.07.2022, MF, H. Heimburg & J. Kogler leg. (3W/2M); Hochobir (Waldgrenze): 14,5024 E 46,50438 N, 1.830 m, 13.06.2020, HF/K, H. Heimburg leg., H. Heimburg det. (1M); Lassendorf (Südwestlich vom Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 02.06.2021, MF, Ch. Wieser leg. (1M); Amphitheater Virunum Std. 01 (Maria Saal): 14,367456 E 46,698106 N, 503 m, 15.05.2021, HF/K, Ch. Wieser leg. (1W); Amphitheater Virunum Std. 02 (Maria Saal): 14,36725 E 46,698378 N, 499 m, 15.05.2021, HF/K, Ch. Wieser leg. (2W)

Die Artgruppe, zu welcher *Beris strobli* zählt, wurde erst kürzlich von STUKE (2004) und ZEEGERS (2021) revidiert. Es liegen kaum Daten zur Verbreitung dieser Art vor. ZEEGERS & SCHULTEN (2022) grenzen ihr Vorkommen jedoch auf die Berge Mitteleuropas ein.

Beris vallata (Forster, 1771)

Lassendorf (Südwestlich vom Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 12.06.2022, 17.06., 16.06. & 19.06.2021, MF, Ch. Wieser leg. (3W/4M)

Beris vallata ist vor allem in den tieferen Lagen zu beobachten (ROZKOŠNÝ 1982) und besiedelt feuchte (halb-)offene Lebensräume wie Wald- oder Schilfgürtelränder. In Nordwesteuropa gilt sie als häufig (ZEEGERS & SCHULTEN 2022). Nachweise liegen unter anderem aus Nordtirol vor (KOFLENER 2010).

Unterfamilie Clitellariinae

Nemotelus pantherinus (Linnaeus, 1758)

Hörfeldmoor (Nördlich von Althofen): 14,515 E 47,0076 N, 930 m, 08.06.2023, HF/K, H. Heimburg leg. (2M)

Die Larven von *Nemotelus pantherinus* entwickeln sich in seichten stehenden Gewässern (ROZKOŠNÝ 1983). Imagines sind im Flachland in Süßwasserlebensräumen anzutreffen (STUKE 2003). Nach ZEEGERS & SCHULTEN (2022) gilt sie als regelmäßig nachweisbar. STROBL (1898) wies die Art: „... auf Waldsumpfwiesen bei Admont ...“ nach.

Weitere Arten aus Kärnten:

Unterfamilie Beridinae

Actina chalybea Meigen, 1804

Atschallas (Klagenfurt am Wörthersee): 14,332642 E 46,648572 N, 470 m, 03.06.2021, HF/K, Ch. Wieser leg. (2M); Umgebung Griffner Schlossberg: 14,724 E 46,704 N, 484 bis 616 m, 11.06.-12.06.2004 & 07.06.-08.06.2004, Ch. Wieser leg. (4W/3M); Kultererkogel Std. 01 (Völkermarkt): 14,6381 E 46,6869 N, 520 m, 03.06.2006, Ch. Wieser leg. (1M); Lassendorf (Südwestlich vom Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 02.06.2021, 16.06.2021 & 18.06.2022, MF, Ch. Wieser

leg. (2W/1M); Obermöschach (Hermagor): 13,3472 E 46,638 N, 675 m, 26.06.2021, MF, Ch. Wieser leg. (1W); OMYA GmbH, Gummern (Weißenstein, BFC116): 13,805556 E 46,671667 N, 660 m, 13.06.-04.07.2009, BF, Ch. Komposch & B. Komposch leg. (1M); Schattenberg (Loibach): 14,81853611 E 46,56312222 N, 490 m, 18.06.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M); Spitzeckweg (Vassach bei Villach): 13,83888889 E 46,62777778 N, 535 m, 08.06.2019, MF, C. Holzschuh leg., H. Heimburg det. (1W); Weg des Buches (Jenig, Hermagor): 09.06.2016, I. Altmann leg. (1A); Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 18.05.-16.06.2022, MF, H. Heimburg & J. Kogler leg. (9W/1M); Amphitheater Virunum (Maria Saal): 14,3667 E 46,698 N, 494 m, 15.05.2021, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M)

Actina chalybea ist im Tiefland in lichten Laubwäldern anzutreffen (ROZKOŠNÝ 1982). ZEEGERS & SCHULTEN (2022) stufen sie als sehr selten ein. In Kärnten konnte sie bereits mehrmals nachgewiesen werden (TIEF 1887, KOFLER 2010).

Allognosta vagans (Loew, 1873)

Lassendorf (südwestlich vom Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 03.07.2021, MF, Ch. Wieser leg. (1W)

Über die Biologie von *Allognosta vagans* ist bislang nur wenig bekannt. Die Larven entwickeln sich nach KRIVOSHEINA (2017) in der Humusschicht von Tannen- und Fichtenwäldern. In Europa gilt sie als selten (ROZKOŠNÝ 1982). Der Nachweis von Ch. Wieser stammt aus einer Ortschaft, die von kleinen Bruchwaldresten mit offenen Wasserflächen, Pferdeweiden und Ackerflächen geprägt wird. TIEF (1886) beobachtete die Art in St. Paul im Lavanttal.

Beris chalybata (Forster, 1771)

Atschalas (Klagenfurt am Wörthersee): 14,332642 E 46,648572 N, 470 m, 10.05.2021, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M); Bärengraben (Dobratsch, Westlich des Zehnerocks): 13,687778 E 46,597778 N, 1.854 m, 08.06.-14.06.2022 & 14.06.-07.07.2022, MF, H. Heimburg & J. Kogler leg. (4W); Lassendorf (Südwestlich vom Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 15.05.2022, MF, Ch. Wieser leg. (2W); Lendspitz-Maiernigg: 14,25192 E 46,6106 N, 443 m, 14.05.-11.06.2021, MF, H. Heimburg leg. (1W); Amphitheater Virunum Std. 01 (Maria Saal): 14,367456 E 46,698106 N, 503 m, 15.05.2021, HF/K, Ch. Wieser leg. (1W)

Beris chalybata ist die erste Art der Gattung *Beris*, die im Jahr auftritt. Sie ist von Ende April bis Anfang Juni (selten auch bis September) aktiv. Als Lebensraum nutzt sie sowohl Wälder als auch Waldränder, Gärten und Parkanlagen. In den Alpen ist sie bis auf 2.000 m Seehöhe zu beobachten (ROZKOŠNÝ 1982, ZEEGERS & SCHULTEN 2022). Sie zählt zu den häufigsten Arten der Gattung *Beris* (JENTZSCH 2013).

Beris fuscipes Meigen, 1820

Kleblach (Spittal an der Drau): 13,3292 E 46,769 N, 580 m, 02.05.2000, J. Petutschnig leg. (1W); Umgebung Griffner Schlossberg: 14,724 E 46,704 N, 484 bis 616 m, 07.06.-08.06.2004, Ch. Wieser leg. (1W)

Beris fuscipes ist in Wäldern mit kleinen Bächen anzutreffen (ZEEGERS & SCHULTEN 2022). Sie ist paläarktisch verbreitet (WOODLEY 2001), wird

jedoch nur selten nachgewiesen (JENTZSCH 2013, STUKE 2003, ZEEGERS & SCHULTEN 2022). KOFLER (2010) erwähnt Funde von Obermöschnach und Roggbach.

Beris geniculata Curtis, 1830

Stagor-Süd, Gaberbodenhütte (Steinfeld): 13,2357 E 46,7748 N, 1.520 m, 12.06.2021, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M)

Die Larven von *Beris geniculata* entwickeln sich auf *Petasites hybridus* (STUKE 2003, JENTZSCH 2020). Adulte Tiere sind von Mitte Mai bis Anfang September aktiv (ROZKOŠNÝ 1982, ZEEGERS & SCHULTEN 2022). Imagines sind in feuchten Wäldern und in der Nähe von Gewässern auf *P. hybridus* zu beobachten (STUKE 2003). *B. geniculata* ist vor allem in gebirgigen Regionen anzutreffen (JENTZSCH 2020, ROZKOŠNÝ 1982). FRANZ (1943) wies die Art im Zirknitztal nach.

Beris morrisii Dale, 1841

Turracher Höhe: Juli 2021, G. Indra leg. (1W); Bärengraben (Dobratsch, Westlich des Zehnerocks): 13,687778 E 46,597778 N, 1.854 m, 14.06.-07.07.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (1M)

Beris morrisii ist von Juni bis Juli aktiv (ROZKOŠNÝ 1982) und kann in Wäldern entlang von Bächen und Flüssen beobachtet werden. Im trockenen Grasland wird sie nur selten beobachtet (ZEEGERS & SCHULTEN 2022). Aus Kärnten liegen bereits mehrere Nachweise der Art vor (KOFLENER 2010, STROBL 1900, TIEF 1887, RINGDAHL 1957, ROZKOŠNÝ 1982, WALDNER & HEIMBURG 2023).

Chorisops tibialis (Meigen, 1820)

Rote Wand (Dobratsch): 13,72624 E 46,58607 N, 1.056 m, 03.08.-07.09.2021, MF, H. Heimbürg, J. Kogler & H. Mixanig leg. (1W); Lendspitz-Maiernigg: 14,25192 E 46,6106 N, 443 m, 07.07.-03.08.2021, MF, H. Heimbürg leg. (4W/1M); Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 02.08.-09.08.2022 & 09.08.-17.08.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (4W/2M)

Chorisops tibialis ist in Wäldern und Parkanlagen anzutreffen (STUKE 2003) und gilt in Europa als weit verbreitet (ROZKOŠNÝ 1982). In Kärnten konnte sie von WALDNER & HEIMBURG (2023) in Dobeinitz nachgewiesen werden.

Unterfamilie Clitellariinae

Clitellaria ephippium (Fabricius, 1775)

Kleines Feriendorf bei Jenig (Westlich von Hermagor): 10.06.2015 & 09.06.2013, I. Altmann leg. (2A); Krastowitz (Klagenfurt am Wörthersee): Mai 2020, G. Indra leg. (1M); Stagor-Süd, Gaberbodenhütte, Zufahrt, Gatter (Steinfeld): 13,26243239 E 46,77057244 N, 1.050 m, 22.05.2020, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M)

Clitellaria ephippium besiedelt bevorzugt Wälder. Ihre Larven entwickeln sich terrestrisch unter anderem in den Nestern von *Lasius fuliginosus* (ZEEGERS & SCHULTEN 2022). TIEF (1887) bezeichnet sie als selten (Abb. 13).



Abb. 13:
Weibchen von
Clitellaria
ephippium.
Foto: L. Waldner

Oxycera fallenii Stæger, 1844

Grünburg (Hermagor): 13,349896 E 46,639231 N, 670 m, 28.07.2023, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M)

Oxycera fallenii besiedelt sumpfige Wälder mit Kalktuffquellen und gilt als extrem selten. Sie ist von Juni bis August aktiv (ROZKOŠNÝ 1983). Ein weiterer Fund, ebenfalls aus Hermagor, wird von KOFLER (2010) erwähnt.

Oxycera leonina (Panzer, 1798)

Lendspitz-Maiernigg: 14,25192 E 46,6106 N, 443 m, 07.07.-03.08.2021, MF, H. Heimbürg leg. (2W); 03.08.2021, HF/K, H. Heimbürg leg. (1W); Spitzeckweg (Vassach bei Villach): 13,83888889 E 46,62777778 N, 535 m, 01.06.-01.10.2018, MF, C. Holzschuh leg., H. Heimbürg det. (1M), 22.07.2020, MF, C. Holzschuh leg. (1W); Wimitz (Pirka, St. Veit an der Glan): 14,371185 E 46,832888 N, 760 m, 09.07.2021, Ch. Wieser leg. (1M)

Oxycera leonina nutzt sowohl feuchte Wälder mit kleinen Bächen (ZEEGERS & SCHULTEN 2022) als auch Waldlichtungen und feuchte Wiesen in der Nähe von Tümpeln als Habitat (ROZKOŠNÝ 1983). Aus Kärnten liegen mehrere Nachweise vor (TIEF 1887, KOFLER 2010).

Oxycera nigricornis Olivier, 1812

Lassendorf (Südwestlich vom Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 27.06.2022, 03.07.2021 & 25.07.2021, MF, Ch. Wieser leg. (3W); Amphitheater Virunum (Maria Saal): 14,3667 E 46,698 N, 494 m, 06.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1W)

Die Larven von *Oxycera nigricornis* entwickeln sich in Quellen, feuchtem Moos und Sümpfen. Adulte Tiere sind von Juni bis August aktiv (ROZKOŠNÝ 1983) und bevorzugen Sümpfe und Feuchtwiesen als Habitat (ZEEGERS & SCHULTEN 2022). SCHINER (1862) stuft die Art für Österreich als sehr selten ein. RINGDAHL (1957) erwähnt einen Fund für Kärnten.

Unterfamilie Pachygasterinae

Pachygaster atra (Panzer, 1798)

Atschalas (Klagenfurt am Wörthersee): 14,332642 E 46,648572 N, 470 m, 20.07.2020, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M); Maria am Stein Kirche (Dobratsch): 13,672555 E 46,602143 N, 2.121 m, 28.06.-21.07.2021, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (1W); Lassendorf (Südwestlich vom

Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 07.08.2021, 27.06.2022, 03.07.2021, 19.06.2022, 13.07.2021 & 12.06.2022, MF, Ch. Wieser leg. (9W); Lendspitz-Maiernigg: 14,25192 E 46,6106 N, 443 m, 07.07.-03.08.2021, MF, H. Heimbürg leg. (475W/2M), 03.08.-03.09.2021, MF, H. Heimbürg leg (3W); Amphitheater Virunum (Maria Saal): 14,3667 E 46,698 N, 494 m, 06.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (3W); Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 16.06.-25.06.2022, 25.06.-10.07.2022 & 10.07.-12.07.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (45W)

Die 3 bis 4,5 mm große *Pachygaster atra* zählt zu den unauffälligsten, jedoch in Europa häufigsten Waffenfliegenarten (ROZKOŠNÝ 1983). Sie besiedelt Wälder, Parkanlagen, Gärten, Wiesen und ist entlang von Waldrändern zu beobachten (ROZKOŠNÝ 1983, ZEEGERS & SCHULTEN 2022, STUKE 2003).

SCHINER (1855), TIEF (1887), STROBL (1900), MORGE (1974) und KOFLER (2010) erwähnen Funde aus Kärnten.

Pachygaster leachii Curtis, 1824

Lassendorf (Südwestlich vom Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 07.08.2021, 11.08.2021, 01.08.2022, 03.07.2021, 27.06.2021, 20.07.2021, 25.07.2021, 27.06.2021 & 13.07.2021, MF, Ch. Wieser leg. (10W/1M); Lendspitz-Maiernigg: 14,25192 E 46,6106 N, 443 m, 07.07.-03.08.2021 & 03.08.-03.09.2021, MF, H. Heimbürg leg. (11W); Staudachberg Std. 01 (Hermagor): 13,21635556 E 46,6457 N, 965 m, 22.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1W); Amphitheater Virunum (Maria Saal): 14,3667 E 46,698 N, 494 m, 06.07. & 14.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (4W); Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 25.06.-10.07.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (1W)

Pachygaster leachii ähnelt im Habitus *Pachygaster atra* und besiedelt ebenfalls Wälder, Parkanlagen und Gärten (ZEEGERS & SCHULTEN 2022). Jedoch ist sie auch an Gewässerrändern und auf *Petasites hybridus* zu finden. Sie zählt ebenfalls zu den häufigen Waffenfliegenarten (STUKE 2003), wird nach TIEF (1887) jedoch seltener beobachtet als *Pachygaster atra*.

Unterfamilie Sarginae

Chloromyia formosa (Scopoli, 1763)

Frög (Rosegg): 14,0342 E 46,58801 N, 468 m, 13.07.2022, HF/K (8M); Lassendorf (südwestlich vom Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 02.06. & 24.05.2009, 27.06.2020, 28.05., 14.06., 15.06., 16.06., 17.06., 19.06., 20.06., 27.06., 03.07., 13.07., 20.07., 25.07. & 12.08.2021, 23.05., 24.05., 05.06., 12.06., 15.06., 18.06., 19.06., 22.06., 27.06. & 01.08.2022, MF, Ch. Wieser leg. (56W/73M); Lendspitz-Maiernigg: 14,25192 E 46,6106 N, 443 m, 11.06.2021, HF/K, H. Heimbürg leg. (1M); 0,5 km Südlich der Oberschütt: 13,756111 E 46,562778 N, 515 m, 23.07.2021, HF/K (1W); Riegersdorf (Arnoldstein): 13,780833 E 46,550556 N, 532 m, 01.07.2020, 20.06., 22.06., 26.06., 27.06., 28.06. & 03.07.2021, LF, M. Vilgut leg. (1W/7M); Sammlungs- und Wissenschaftszentrum (Liberogasse 6, Klagenfurt am Wörthersee): 14,316667 E 46,603333 N, 443 m, 31.03.2021, HF/K, H. Heimbürg leg., H. Heimbürg

det. (1M); Schattenberg (Loibach): 14,81853611 E 46,56312222 N, 490 m, 07.06.2021, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M); St. Jakob im Rosental (westlich des Kahlkogels): 14,05243 E 46,4922 N, 1.816 m, 19.07.2022, HF/K, H. Heimbürg leg. (2M); Staudachberg Std. 01 (Hermagor): 13,21635556 E 46,6457 N, 965 m, 22.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1W); Spitzzeckweg (Vassach bei Villach): 13,83888889 E 46,62777778 N, 535 m, 08.06.2016, 30.05.2017, 21.05.-25.05.2018, 04.05., 16.06., 15.06. & 25.07.2019, 01.06., 11.06., 19.06., 24.06. & 10.07.2020, 12.07.-19.07.2021, MF, C. Holzschuh leg. (19W/22M); Amphitheater Virunum (Maria Saal): 14,3667 E 46,698 N, 494 m, 06.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (3W); Amphitheater Virunum Std. 02 (Maria Saal): 14,36725 E 46,698378 N, 499 m, 14.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M); Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 18.05.-16.06.2022 & 25.06.-10.07.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (2W), 25.06.2022, HF/K (1W); Wernberg (Westlich Damschach): 13,958333 E 46,621667 N, 627 m, 19.07.2021, HF/K (1M)

Chloromyia formosa zählt ebenso wie die zuvor gelisteten Arten zu den regelmäßig nachweisbaren Waffnenfliegen. Sie ist auf Wiesen, seltener auch in Wäldern, anzutreffen, wobei sie sitzend auf sonnigen Plätzen oder Blüten beobachtet werden kann (ROZKOŠNÝ 1982, ZEEGERS & SCHULTEN 2022). Aus Kärnten liegen mehrere Nachweise vor (SCHINER 1855, TIEF 1887, STROBL 1900, WERNER 1915, 1928, 1930, 1936, MORGE 1974, KOFLE 2010) (Abb. 14).



Abb. 14:
Chloromyia formosa.
Foto: L. Waldner

Chloromyia speciosa (Macquart, 1834)

Umgebung Griffner Schlossberg: 14,724 E 46,704 N, 484 bis 616 m, 11.06.-12.06.2004, Ch. Wieser leg. (1M); Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 18.05.-16.06.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (3W)

Chloromyia speciosa ähnelt im Aussehen *Chloromyia formosa*, jedoch ist sie mit 8 bis 10 mm Körperlänge etwas größer. Sie kann entlang von Bächen und auf Wiesen von Mai bis Juli beobachtet werden (ZEEGERS & SCHULTEN 2022). TIEF (1887) fand sie im Lavanttal.

Microchrysa flavicornis (Meigen, 1822)

Weinitzen (Schütt, Ostwiese Nord, Std. 06): 13,765375 E 46,575572 N, 550 m, 02.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M); Lassendorf (südwestlich vom Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 02.06. & 20.07.2021, 24.05. & 31.07.2022, MF, Ch. Wieser leg. (4W)

Die Larven der metallisch-grün-blau glänzenden *Microchrysa flavicornis* entwickeln sich in verrottenden organischen Materialien. Adulte Tiere können in Wäldern, Gärten und Parkanlagen, meist gemeinsam mit *Microchrysa polita*, beobachtet werden (ZEEGERS & SCHULTEN 2022, ROZKOŠNÝ 1982). Aus Kärnten liegen bereits mehrere Nachweise vor (KOFLENER 2010).

Microchrysa polita (Linnaeus, 1758)

Atschalas (Klagenfurt am Wörthersee): 14,332642 E 46,648572 N, 470 m, 10.05.2021, HF/K, Ch. Wieser leg. (2W); Umgebung Griffner Schlossberg: 14,724 E 46,704 N, 484 bis 616 m, 11.06.-12.06.2004, Ch. Wieser leg. (1M); Lassendorf (Südwestlich vom Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 11.05., 28.05., 02.06., 16.06., 19.06., 27.06., 03.07., 13.07., 20.07., 25.07., 07.08., 11.08. & 12.08.2021, 15.05., 22.05., 23.05., 24.05.2, 25.05., 05.06., 12.06. & 27.06.2022, MF, Ch. Wieser leg. (69W); Lendspitz-Maiernigg: 14,25192 E 46,6106 N, 443 m, 07.07.-03.08.2021 & 03.09.-25.11.2021; MF, H. Heimbürg leg. (6W); Obermösach (Hermagor): 13,3472 E 46,638 N, 675 m, 26.06.2021, MF, Ch. Wieser leg. (2W); Riegersdorf (Arnoldstein): 13,780833 E 46,550556 N, 532 m, 14.08.2021, LF, M. Vilgut leg. (1W); Staudachberg Std. 01 (Hermagor): 13,21635556 E 46,6457 N, 965 m, 22.07.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M); Spitzackweg (Vassach bei Villach): 13,83888889 E 46,62777778 N, 535 m, 01.05.-10.05.2018, 21.05.-25.05.2018 & 11.05.-20.05.2018, MF, C. Holzschuh leg., H. Heimbürg det. (3W/1M); 15.04.2019, 16.06.2019, 12.07.-19.07.2019, 25.07.2019, 11.05.2020, 31.10.2020 & 12.07.2021, MF, C. Holzschuh leg. (7W/2M); Weinitzen (Schütt, Ostwiese Nord, Std. 06): 13,765375 E 46,575572 N, 550 m, 18.05.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M); Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606 N, 576 m, 16.06.-25.06. & 25.06.-10.07.2022; MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (13W/2M)

Im Habitus ähnelt *Microchrysa polita* der zuvor gelisteten *Microchrysa flavicornis*, jedoch besitzt sie schwarze Antennen und dunklere Beine. Sie gilt als die häufigste Art der Gattung und ist in Europa weit verbreitet (ROZKOŠNÝ 1982). TIEF (1887) bezeichnet sie ebenfalls als „nicht selten“.

Sargus bipunctatus (Scopoli, 1763)

Gasthaus Ruinenstüberl (Altfinkenstein): 13,902741 E 46,545749 N, 801 m, 22.09.2021, SB, P. Fischer leg. (1W); Hainsche Moor (Köttmannsdorf): 14,202227 E 46,551623 N, 570 m, 09.09.2009, Ch. Wieser leg. (1W); Lassendorf (Südwestlich vom Magdalensberg): 14,4188 E 46,6733, 450 m, 15.09.2013, 30.08.2014, 26.09., 03.10., 10.10. & 17.10.2021, 02.09.2022, MF, Ch. Wieser leg. (6W/3M); Lendspitz-Maiernigg: 14,25192 E 46,6106 N, 443 m, 03.09.-25.11.2021, MF, H. Heimbürg leg. (1W); Riegersdorf (Arnoldstein): 13,780833 E 46,550556 N, 532 m, 08.09.2021, LF, M. Vilgut leg. (1W); Stagor-Süd, Gaberboden, Zufahrt, Felswände (Steinfeld): 13,26624333 E 46,77196394 N, 1.200 m, 03.09.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M); Spitzackweg (Vassach bei Villach): 13,83888889 E 46,62777778 N, 535 m, 17.08.2017 & 23.09.2017, MF, C. Holzschuh leg. (1W/1M), 01.06.-01.10.2018, 24.08.2020, 01.09.-15.09.2020, 28.09.2020 & 30.09.2020, MF, C. Holzschuh leg. (6W/2M); Viktring (Klagenfurt am



Abb. 15:
***Sargus bipunctatus*.**
Foto: L. Waldner

Wörthersee): Hölzel leg., M. Jentsch det. (1W) (DiptKLM); Viktringer Ring 7 (Klagenfurt am Wörthersee): 14,313056 E 46,620278 N, 453 m, 12.09.2008 & 05.10.2009, Ch. Wieser leg. (2W); Villach: 07.09.2021, HF/K, G. Stangelmaier leg. (1M); Weinitzen (Schütt): 13,766717 E 46,575606, 576 m, 01.09.-28.09.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (9W)

Sargus bipunctatus zählt mit einer aktiven Flugzeit von August bis Oktober zu den spät fliegenden Arten. Adulte Tiere können unter anderem in Gärten, Wäldern oder Parkanlagen bis auf 1.700 m beobachtet werden (ZEEGERS & SCHULTEN 2022, ROZKOŠNÝ 1982). KOFLEK (2010) nennt die Art mehrfach für Kärnten (Abb. 15).

Sargus cuprarius (Linnaeus, 1758)

Spitzeckweg (Vassach bei Villach): 13,83888889 E 46,62777778 N, 535 m, 25.05.2020, MF, C. Holzschuh leg. (1W); Leppen Nr. 7 (Drautal): 13,28552 E 46,761744 N, 901 m, 24.05.2014, Ch. Wieser leg. (1W);

Die Larven von *Sargus cuprarius* entwickeln sich im Dung und Kompost (ROZKOŠNÝ 1982). Imagines nutzen sowohl offene Flächen und Wiesen (ZEEGERS & SCHULTEN 2022) als auch Wälder und Waldränder als Lebensraum (STUKE 2003). TIEF (1887) beobachtete die Art sitzend auf sonnigen Blättern im niedrigen Gebüsch und bezeichnet sie als häufig.

Sargus flavipes Meigen, 1822

Bärengraben (Dobratsch, Westlich des Zehnerocks): 13,687778 E 46,597778 N, 1.854 m, 07.07.-28.07.2022, MF, H. Heimbürg & J. Kogler leg. (2M); Maria am Stein Kirche (Dobratsch): 13,672555 E 46,602143 N, 2.121 m, 21.07.-03.09.2021, MF, H. Heimbürg & J. Kogler (3W); Staudachberg Std. 03 (Hermagor): 13,218897 E 46,645897 N, 1.000 m, 23.09.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1M); Staudachberg Wiese (Hermagor): 13,218433 E 46,64525 N, 966 m, 23.09.2022, HF/K, Ch. Wieser leg. (1W); Spitzeckweg (Vassach bei Villach): 13,83888889 E 46,62777778 N, 535 m, 20.09.2020, MF, C. Holzschuh leg. (1W), Leppen Nr. 7 (Drautal): 13,28552 E 46,761744 N, 901 m, 26.09.2013, Ch. Wieser leg. (1W)

Abb. 16:
Sargus cf. flavipes.
 Foto: L. Waldner



Sargus flavipes besiedelt Parkanlagen, feuchte Wälder (ZEEGERS & SCHULTEN 2022) und Wiesen bis auf 2.500 m Seehöhe. Weibchen werden meist auf Dung beobachtet (ROZKOŠNÝ 1982). KOFLER (2010) erwähnt mehrere Funde aus Kärnten (Abb. 16).

Sargus rufipes Wahlberg, 1854

Riegersdorf (Arnoldstein): 13,780833 E 46,550556 N, 532 m, 07.08.2021, LF, M. Vilgut leg. (1W cf.); Villach: W. Tief leg., M. Jentzsch det. (1M) (DiptKLM)

Im Habitus ähnelt *Sargus rufipes* der zuvor genannten *Sargus flavipes*, wobei besonders die Weibchen ohne genitalmorphologische Untersuchungen kaum voneinander zu trennen sind (HAUSER & NIEHUIS 2001). Aufgrund der Verwechslungsgefahr liegen bislang nur wenige Daten zu *Sargus rufipes* vor (ROZKOŠNÝ 1982). HAUSER & NIEHUIS (2001) gehen von einer boreomontanen Verbreitung der Art aus. KOFLER (2010) erwähnt unter anderem einen Fund von Obermörschach bei Hermagor. Zudem befindet sich ein Exemplar von *Sargus rufipes* in der Tief'schen Dipterensammlung des kärnten.museum, welches als „*Sargus nubeculosus*“ (Synonym: *Sargus cuprarius*) hinterlegt wurde. Die Nachbestimmung des Individuums erfolgte durch M. Jentzsch.

Unterfamilie Stratiomyinae

Odontomyia tigrina (Fabricius, 1775)

Lendspitz-Maiernigg: 14,25192 E 46,6106 N, 443 m, 14.05.-11.06.2021, MF, H. Heimbürg leg. (1W)

Odontomyia tigrina kann entlang von verschiedenen stehenden Gewässern beobachtet werden (ZEEGERS & SCHULTEN 2022). Sie wird von STUKE (2003) und JENTZSCH (2013) als häufig eingestuft. Aus Kärnten liegen bereits mehrere Nachweise vor (TIEF 1887, KOFLER 2010).

Stratiomys chamaeleon (Linnaeus, 1758)

Motschulabach (Völkermarkt): 14,89855 E 46,646645 N, 360 m, 10.06.2011. Ch. Wieser leg. (1W); Moosmüller (Weißbriach, Hermagor): 13,250445 E 46,698567 N, 950 m, 16.07.1986, Ch. Wieser leg., M. Jentzsch det. (1M); Grafenstein: Priesner leg. (2W/1M) (DiptKLM); Gurnitz (Ebenthal in Kärnten): 18.08.1957, M. Machacek leg. (1W) (DiptKLM)

Stratiomys chamaeleon kann in der Nähe von seichten stehenden Gewässern meist auf blühenden Pflanzen wie *Aegopodium* spp., *Saxifraga* spp. oder *Crataegus* spp. beobachtet werden (ROZKOŠNÝ 1982). TIEF (1887) bezeichnet sie als sehr häufig.

Stratiomys potamida Meigen, 1822

St. Jakob im Rosental: 14,018 E 46,4892 N, 1.309 m, 12.07.2022, HF/K, H. Heimbürg leg. (1M)

Stratiomys potamida bevorzugt Wälder mit kleinen Bächen und Quellen (ZEEGERS & SCHULTEN 2022) und wird meist sitzend in der Krautschicht oder auf blühenden Pflanzen wie *Angelica sylvestris* oder *Heracleum sphondylium* beobachtet. Nachweise liegen bis auf 1.750 m vor (ROZKOŠNÝ 1982). Für Kärnten wird sie mehrfach erwähnt (FRAUSCHER 1898, SCHINER 1862, TIEF 1887, WALDNER & HEIMBURG 2023).

Zweifelhafte Artnachweise

Einige Literaturmeldungen wurden in der gegenständigen Auswertung nicht berücksichtigt, da nach Ansicht der Erstautorin zuerst eine Überprüfung der Determination erfolgen sollte. Nachfolgend werden diese zweifelhaften Meldungen gelistet und kurz kommentiert.

Choerades dioctriaeformis (Meigen, 1820)

WERNER (1936) erwähnt unter anderem einen Fund von *Choerades dioctriaeformis* aus der Umgebung von Hermagor. Sie gleicht im Habitus *Choerades marginata* und *Choerades femorata* (WOLFF et al. 2018) und unterscheidet sich von ihnen durch die Färbung der Haare des ersten abdominalen Tergits (MOUCHA & HRADSKÝ 1956). Ob es sich bei *Choerades dioctriaeformis* tatsächlich um eine eigenständige Art handelt, ist ungeklärt (WOLFF et al. 2018).

Choerades fulva (Meigen, 1804)

TIEF (1887) meldet *Choerades fulva* aus Oberfederaun. Ähnlich wie bei *Choerades dioctriaeformis* gilt auch der Artstatus von *Choerades fulva* als ungeklärt (VON DER DUNK & HABLE 2006).

Dysmachus praemorsus (Loew, 1854)

MORGE (1974) erwähnt einen Fund von *Dysmachus praemorsus* aus der Umgebung um den Weißensee, vermutlich aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. SCHLÜSSLMAYR (2021) meldet die Art aus Niederösterreich (Eichkogel bei Mödling) und schreibt „bisher nur wenige Funde aus NÖ, W, Bgld, OÖ und Ktn.“. Vermutlich bezieht er sich hierbei auf MORGE (1974). Die Meldung von MORGE (1974) wird von uns nicht übernommen, da uns kein überprüfbarer Beleg dieser schwer bestimmbarer Art vorlag. Auch in der Checkliste der Raubfliegen Deutschlands scheint die Art nicht auf, da WOLFF (2023) alle älteren Meldungen aus Deutschland revidierte und zum Schluss kam, dass diese alle auf Fehldeterminationen beruhten.

Lasiopogon macquarti (Perris, 1852)

SCHINER (1856, 1862) meldet *Lasiopogon macquarti* für den Großglockner, die Saualpe und die Kärntner Alpen, merkte jedoch in seiner Arbeit von 1862 an, dass es sich womöglich nicht um diese Art handelt. In einer

Fußnote schrieb er: „... wäre *obige Art nicht die von Perris beschriebene, so müsste sie neu benannt werden: sie möge dann L. montanus heißen...*“. TIEF (1887) nennt einen weiteren Nachweis von Stelzing, einer Ortschaft nördlich der Saualpe. Nach TOMASOVIC & CHAUBET (2016) ist der Artstatus zudem bislang ungeklärt.

Diskussion

Die vorliegenden Checklisten der Asilidae und Stratiomyidae Kärntens sind ein wichtiger Schritt zur systematischen Dokumentation der Biodiversität des Landes. Es konnten insgesamt 64 Raub- (davon 4 Arten seit 20 Jahren nicht mehr bestätigt) und 51 Waffenfliegenarten (davon 15 Arten seit 20 Jahren nicht mehr bestätigt) dokumentiert werden. Darunter befinden sich nicht nur häufige, zu erwartende Arten wie *Tolmerus atricapillus* und *Chloromyia formosa*, sondern auch seltene Arten wie *Cyrtopogon fulvicornis* und *Allognosta vagans*. Zudem wurden 25 Erstnachweise für Kärnten und 6 Erstnachweise für Österreich erbracht. Hier ist besonders der Nachweis der Raubfliege *Lithoeciscus heydenii* von Bedeutung. Der Fund aus Kärnten ist der bislang östlichste Nachweis dieser Art in Europa. Auch die in Mitteleuropa sehr selten, häufig nur lokal zu beobachtende *Stichopogon schineri* konnte erstmals für Österreich dokumentiert werden. Allerdings ist bei beiden Familien mit dem Vorkommen weiterer Arten in Kärnten zu rechnen. Unter anderem liegen vereinzelte Nachweise von Arten aus anderen Bundesländern vor, deren Vorkommen in Kärnten bislang noch nicht bestätigt werden konnten, jedoch aufgrund ihrer Lebensraumsprüche nicht auszuschließen sind. Zudem stammt der größte Teil der Asilidae- und Stratiomyidaten aus den tieferen Lagen Kärntens. Die höheren, subalpinen bis alpinen Stufen wurden bislang kaum untersucht, bieten jedoch vielversprechende Lebensräume für beide Familien. Darüber hinaus sind kaum Daten von den Gurktaler Alpen, dem östlichen Klagenfurter Becken, dem Lavanttal, der Saualpe, den Hohen Tauern, dem Steirischen Randgebirge und den Karnischen Alpen vorhanden. Weiterführende faunistische Untersuchungen in diesen bislang kaum kartierten Gebieten Kärntens, besonders in den grenznahen Regionen, lassen auf weitere neue Nachweise für das Bundesland hoffen. Zudem liegen einige Individuen der Gattung *Lasiopogon* vor, deren Determination und genitalmorphologische Untersuchung noch ausständig sind.

Ein Vergleich mit den anderen Bundesländern Österreichs erweist sich als schwierig, da keine vergleichbaren aktuellen Artenzahlen und -listen vorliegen. Einzig KOFLER (2010) erwähnt in seiner Arbeit 30 Waffenfliegenarten für Osttirol. Es ist zweifellos lohnend, weiterführende Untersuchungen in Kärnten durchzuführen, um den Erfassungsgrad und den lückenhaften Kenntnisstand über die Verbreitung und das Vorkommen einzelner Arten der morphologisch diversen Fliegenfamilien zu verbessern.

Dank

Wir bedanken uns bei Matthias Jentzsch (Dresden, Deutschland) und Danny Wolff (Ebsdorf, Deutschland) für ihre Bestimmungshilfe, als auch dem Kurator der Abteilung für Zoologie des kärnten.museum,

Dr. Christian Wieser, für die Erlaubnis zur Bearbeitung der historischen Dipterenansammlung des Landesmuseums und für die zur Verfügungstellung von Raub- und Waffenziegenaten. Dank gebührt zudem Sabine Hanzel für die Übermittlung von Raubenziegenaten. Weiters danken wir Julian Kogler (Naturpark Dobratsch) und Harald Mixanig für ihre Unterstützung.

LITERATUR

- BOERAEVE M., SOLTÉSZ Z. & TAMSYN W. (2019): *Choerades castellanii*, new to Hungary (Diptera: Asilidae). – Folia Entomologica Hungarica, Rovartani Közlemények, 80: 327–330.
- CANNING R. A. (1996): Taxonomy and distribution of *Lasiopogon montanus* Schiner and *L. bellardii* Jaenicke (Diptera: Asilidae), two common robber flies from the mountains of Western and Central Europe. – Entomologica Scandinavica, 27: 347–359.
- DALLA TORRE K. W. VON (1917): Systematisches Verzeichnis der Dipteren Tirols. – Entomologisches Jahrbuch. Kalender für alle Insekten-Sammler 1917: 149–166.
- EGGER J. N. G. (1855): Neue Dipteren der österreichischen Fauna. – Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien, 5: 5–9.
- ENGEL E. O. (1930): 24. Asilidae. Die Fliegen der Palaearktischen Region. Band 4 (2). – Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung (Erwin Nägele) GmbH, Stuttgart, 491 S.
- FACHIN D. A. & VIEIRA DE ASSIS-PUJOL C. (2016): Family Stratiomyidae. – Zootaxa, 4122 (1): 312–341.
- FIDALGO P. A., VAN DEN BROEK R. & PIRES F. (2019a): A new contribution to the knowledge of the distribution of the Asilids of Spain and Portugal (Diptera: Asilidae), including a new species for the Iberian Peninsula. – Boletín de la Sociedad Entomológica Aragonesa (S.E.A.), 65: 45–52.
- FIDALGO M. A., FONSECA N. N., VAN DEN BROEK R. & FIDALGO P. A. (2019b): Faunistic data of Asilids from the Provinces of Asturias and León, Northern Spain (Diptera: Asilidae), with one new species for the Iberian Peninsula. – Boletín de la Sociedad Entomológica Aragonesa (S.E.A.), 65: 175–183.
- FRANZ H. (1943): Die Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern. Ein Beitrag zur tiergeographischen und -soziologischen Erforschung der Alpen. – Denkschriften der Akademie der Wissenschaften, mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse 107, Springer Verlag, Wien, 552 S.
- FRANZ H. & KLIMESCH J. (1949): Erster Nachtrag zur Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern. – Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften, mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse, Abt. I, 158/1-2: 1–77.
- FRANZ H. (1989): Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Band VI/1 Diptera Orthorapha. – Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, 413 S.
- FRAUSCHER K. F. (1898): Die Tief'schen Dipteren Sammlungen (Fortsetzung). – Carinthia II, 88: 83–100.
- FRITSCH K. (1875): Jährliche Periode der Insectenfauna von Österreich-Ungarn. I. Die Fliegen (Diptera). – Gerold: 1–84.
- GHAHARI H., HAYAT R., LAVIGNE R. J. & OSTOVAN H. (2014): An annotated checklist of Iranian Asilidae (Insecta: Diptera: Brachycera: Asiloidea). – Linzer biologische Beiträge, 46/2: 1.379–1.446.
- HAUSER M. & NIEHUIS M. (2001): Waffenziegen (Diptera: Stratiomyidae) und Xylomyiden (Diptera: Xylomyidae) eines xerothermen Standortes im Mittelrheintal (Rheinland-Pfalz). – Fauna und Flora Rheinland-Pfalz 9, Heft 3: 963–970.
- HEIMBURG H. (2021): Über die Erforschung der Fliegenfauna (Diptera) Kärntens. – Rudolfinum, Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten, 2020: 240–279.
- HUBER E., AURENHAMMER S., BAUER H., BECKER J., BOROVSKY R., BRUGGRABER N., DEGASPERI G.,

- ELSASSER H., FRIESS T., FRÖHLICH D., GLADITSCH J., GORFER B., GUNCZY J., GUNCZY L. W., HEIMBURG H., HOLZER E., KIRCHMAIR G., KOMPOSCH Ch., KÖRNER A., KUNZ G., LORBER L., MOSER A., PAILL W., SCHATANEK P., VOLKMER J., WAGNER H. C., WIESMAIR B., WOLF A., ZANGL L., ZECHMEISTER T. & ZWEIDICK O. (2020): Bericht über das sechste ÖEG-Insektencamp: Wirbellose Artenvielfalt rund um Güssing (Südburgenland). – *Entomologica Austriaca*, 27: 137–210.
- HUBER E., AURENHAMMER S., BAUER H., BOROVSKY R., CHRISTOF K., DEGASPERI G., ECKELT A., FRIESS T., FRÖHLICH D., GARTLER L., GLATZHOFFER E., GORFER B., GUNCZY J., GUNCZY L. W., HEIMBURG H., KIRCHMAIR G., KOBLMÜLLER S., KOMPOSCH C., KUNZ G., MESSNER S., MILEK C., OSWALD T., PAILL W., PAPPENBERG E., RAUCH A., SCHATANEK P., STAUDINGER V., STROHRIEGL K., TAROG A., TRATTNIK E., VOLKMER J., WEIHS A., WIESMAIR B., WITZMANN M. & ZWEIDICK O. (2022): Bericht über das siebte ÖEG-Insektencamp: Die bunte Biodiversität des Nationalparks Thayatal (Niederösterreich). – *Entomologica Austriaca*, 29: 87–181.
- JENTZSCH M. (2013): Die Waffenfliegen Sachsen-Anhalts (Diptera: Stratiomyidae). – *Entomologische Zeitschrift*, 123 (5): 209–224.
- JENTZSCH M. (2020): Rote Liste Sachsen-Anhalt. 71. Waffenfliegen (Diptera: Stratiomyidae): 873–877. In: SCHNITTER P. (Hrsg.) (2020): Rote Liste Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Halle, Heft 1, 920 S.
- KETTNER A. & LATZEL R. (1896): Professor Wilhelm Tief – ein Nachruf. – *Carinthia II*, 86(4): 137–144.
- KOFLER A. (2010): Waffenfliegen in Osttirol und Kärnten (Österreich) (Diptera: Stratiomyidae). – *Carinthia II*, 200./120.: 579–588.
- KOFLER A. & DEUTSCH H. (1996): Über Insekten am Gailufer im Lesachtal (Westkärnten) (Hymenoptera, Planipennia, Trichoptera, Diptera, Heteroptera, Coleoptera, Lepidoptera). – *Carinthia II*, 186./106.: 411–430.
- KOMPOSCH Ch. (Ed.) (2023): Rote Liste gefährdeter Tiere Kärntens. – Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Klagenfurt am Wörthersee, 1.071 S.
- KRIVOSHEINA N. P. (2017): First Data on the Larval Morphology and Biology of Two Palearctic Species of the Genus *Allognosta* Osten-Sacken, 1883 (Diptera, Stratiomyidae). – *Entomological Review*, 2017, Vol. 97, No. 5: 672–676.
- KÜHBANDNER M. (2003): Rote Liste gefährdeter Waffenfliegen (Diptera: Stratiomyidae) Bayerns. – Schriftenreihe Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, 166: 279–280.
- LATZEL R. (1876): Beiträge zur Fauna Kärntens. – Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten, 12: 91–124.
- LINDNER E. (1973): Alpenfliegen. – Goecke & Evers Verlag, Krefeld, 204 S.
- MASON F. (2013): Updated Italian checklist of Soldier Flies (Diptera, Stratiomyidae). – *Zookeys*, 336: 61–78.
- MERKEL-WALLNER G. (2013): Erstnachweis von *Berkshiria hungarica* (Kertész, 1921) in Deutschland (Diptera: Stratiomyidae: Pachygastrinae). – *Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik*, 12: 31–32.
- MIKSCH G. (1993): Beiträge zur Asiliden- und Bombyliiden-Fauna Tirols (Insecta: Diptera). – *Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck*, 80: 403–408.
- MOUCHA J. & HRADSKÝ M. (1956): The Subfamily Laphriinae (Dip., Asilidae) in Czechoslovakia. – *Acta Entomologica Musei Nationalis Pragae*, 1955 (30): 221–234.
- MORGE G. (1974): Eine unbekannte Dipteren-Kollektion Österreichs von ausgefallenen Fundorten. – *Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz*, 20: 89–127.
- RABITSCH W. & ESSL F. (2009): Endemiten. Kostbarkeiten in Österreichs Tier- und Pflanzenwelt. – Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, 924 S.
- RABITSCH W., ZULKA K. P. & GÖTZL M. (2020): Insekten in Österreich: Artenzahl, Status, Trends, Bedeutung und Gefährdung. – *Reports*, Bd. REP-0739. Umweltbundesamt, Wien, 119 S.
- REEMER M. (2014): Veldtabel wapen-en bastvliegen van Nederland (Diptera: Stratio-

- myidae & Xylomyidae). – EIS Kenniscentrum Insecten, Leiden, 112 S.
- RINGDAHL O. (1957): Fliegenfunde aus den Alpen. – Entomologisk Tidskrift, 78: 115–134.
- ROZKOŠNÝ R. (1982): A Biosystematic Study of the European Stratiomyidae (Diptera). Vol. 1. – The Hague-Boston-London, 401 S.
- ROZKOŠNÝ R. (1983): A Biosystematic Study of the European Stratiomyidae (Diptera). Vol. 2. – The Hague-Boston-London, 431 S.
- SCHINER I. R. (1855): Diptera austriaca II. – Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien, 5: 613–682.
- SCHINER I. R. (1856): Nachtrag zum Verzeichniss österreichischer Asiliden. – Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien, 6: 167–174.
- SCHINER I. R. (1862): Fauna Austriaca. Die Fliegen (Diptera). Nach einer analytischen Methode bearbeitet mit der Charakteristik sämtlicher europäischer Gattungen, der Beschreibung aller in Deutschland vorkommenden Arten und der Aufzählung aller bisher beschriebenen europäischen Arten. Erster Theil. – Verlag von Carl Gerold's Sohn Wien: 248–368.
- SCHLÜSSLMAYR G. (2021): Erstnachweise und bemerkenswerte Funddaten von Fliegen (Diptera, Brachycera) für Österreich und seine Bundesländer III. – Linzer biologische Beiträge, 53 (1): 293–412.
- SEGER M. (1999): Landeskundliche Einführung und geographische Gliederung: 25–62. In: MILDNER P. & ZWANDER H. (Bearb.): Kärnten – Natur: Die Vielfalt eines Landes im Süden Österreichs. – Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Klagenfurt am Wörthersee, 496 S.
- SÉGUY E. (1927): Asilidae, Diptères (Brachycères). – Faune de France, 17: 184 S.
- STORK N. E. (2018): How many species of Insects and other terrestrial Arthropods are there on Earth? – Annual Review of Entomology, 63: 31–45.
- STROBL G. (1893): Die Dipteren von Steiermark. I. Theil. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, 29 (1892): 1–199.
- STROBL G. (1898): Die Dipteren von Steiermark. IV. Theil. Nachträge. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, 34 (1897): 192–298.
- STROBL G. (1900): Tief's dipterologischer Nachlass aus Kärnten und Österr.-Schlesien. – Jahrbuch des naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten, 26 (1900): 171–246.
- STUKE J. H. (2003): Die Stratiomyidae und Xylomyidae (Diptera) Niedersachsens und Bremens. – Braunschweiger Naturkundliche Schriften, 6 (4): 831–856.
- STUKE J. H. (2004): Eine neue Art der Gattung *Beris* LATREILLE, 1802 aus Mitteleuropa (Diptera: Stratiomyidae). – Beitrag zur Entomologie, Keltern, 54 (2004) 2: 333–342.
- TIEF W. (1886): Seltene Dipterenfunde aus Kärnten. – Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten, 18: 63–73.
- TIEF W. (1887): Beitrag zur Kenntniss der Dipterenfauna Kärntens. – Jahresschrift des k.k. Staatsgymnasiums in Villach, 18, 32 S.
- TIEF W. & FRAUSCHER K. F. (1898): Die Tief'schen Dipteren Sammlungen. – Carinthia II, 88: 30–40.
- TOMASOVIC G. & CHAUBET B. (2016): Rétrospective sur les espèces du genre *Lasiopogon* Loew, 1847 de France (Diptera: Asilidae: Stichopogoninae). – Faunistic Entomology, 59: 91–95.
- VAN DEN BROEK R. & SCHULTEN A. (2017): Field guide to the Robberflies of the Netherlands and Belgium. – Jeugdbondsuitgeverij Publishers, Gravenland, 136 S.
- VAN DEN BROEK R., FIDALGO P. A. & PIRES F. (2018): New faunistic data of Asilids from Spain and Portugal (Diptera: Asilidae). – Boletín de la Sociedad Entomológica Aragonesa (S.E.A.), 63: 95–102.
- VON DER DUNK K. & HABLE J. (2006): Kommentierte Faunenliste der in Bayern nachgewiesenen Raubfliegen (Insecta: Diptera: Asilidae). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik, 8: 89–98.
- WALDNER L. & HEIMBURG H. (2023): Die Waffenfliegen (Stratiomyidae) des Keutschacher

- Seen-Tals – Ein Beitrag zum Kenntnisstand der Fliegen (Diptera) in Kärnten. – Carinthia II, 213./133.: 505–514.
- WEINBERG M. & BÄCHLI G. (1995): Insecta Helvetica Fauna 11 Diptera Asilidae. – Schweizerische Entomologische Gesellschaft, Genf, 124 S.
- WERNER F. (1915): Zoologische Beobachtungen am Ossiachersee. – Carinthia II, 105./25.: 4–10.
- WERNER F. (1925): Beiträge zur Kenntnis der Fauna des Lesachtals. – Carinthia II, 114./34. und 115./35.: 58–70.
- WERNER F. (1926): Beiträge zur Kenntnis der Fauna des Lesachtals. – Carinthia II, 116./36.: 12–17.
- WERNER F. (1928): Beiträge zur Kenntnis der Fauna des Lesachtals. (III. Teil und Schluß). – Carinthia II, 117./37. und 118./38.: 41–49.
- WERNER F. (1930): Die Fauna der Heidevegetation der Umgebung von Feldkirchen. – Carinthia II, 119./39.: 43–46.
- WERNER F. (1936): Beiträge zur Kenntnis der Tierwelt der Umgebung von Hermagor. – Carinthia II, 126./46.: 38–47.
- WOODLEY N. E. (2001): A world catalog of the Stratiomyidae (Insecta: Diptera). Vol. 11. – The International Journal of the North American Dipterists' Society, 484 S.
- WOLFF D. (2023): Checkliste der Raubfliegen Deutschlands (Diptera: Asilidae). Catalogus dipterorum Germaniae, 4: 1–45.
- WOLFF D., GEBEL M. & GELLER-GRIMM F. (2018): Die Raubfliegen Deutschlands: Entdecken – Beobachten – Bestimmen. – Quelle & Meyer Verlag GmbH & Co., Wiebelsheim, 339 S.
- ZEEGERS T. (2021): Notes on the types of *Beris* LATREILLE, 1802 (Diptera, Stratiomyidae) in the Meigen collection. – Linzer biologische Beiträge, 53/1: 431–435.
- ZEEGERS T. & SCHULTEN A. (2022): Families of flies with three pulvilli. Field Guide Northwest Europe. – Stichting Jeugdbondsuitgeverij, 256 S.

Anschrift der Autor*innen

Laura Waldner MSc
Ortsweg 2 9241
Wernberg
E-Mail: laura.waldner@gmx.at

Priv.-Doz. Mag. Dr.
Werner E. Holzinger
Ökoteam-Institut
für Tierökologie und
Naturraumplanung
Bergmannsgasse 22
8010 Graz
E-Mail: holzinger@oekoteam.at

Helge
Heimburg MSc
Amt der
Steiermärkischen
Landesregierung
Abteilung 13 –
Umwelt und Raum-
ordnung, Referat
Naturschutz
Stempfergasse 7
8010 Graz